

Clypeum veritatis, das ist, Kurtze jedoch gründliche Antwort respectivè vnd Verthädigung, auff alle vnd jede Schrifftten vnd Missiven : welche an vnd wider die hochlöbliche, seelige Fraternitet dess Rosencreutzes bisshero in offentlichen Truck gegeben vnd aussgesprengt worden.

Contributors

Agnostus, Irenäus.
Menapius, F. G. Dodecas epigrammatum.

Publication/Creation

[Germany] : [publisher not identified], Anno M. DC. XVIII [1618]

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/gehkrcyf>

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

**wellcome
collection**

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

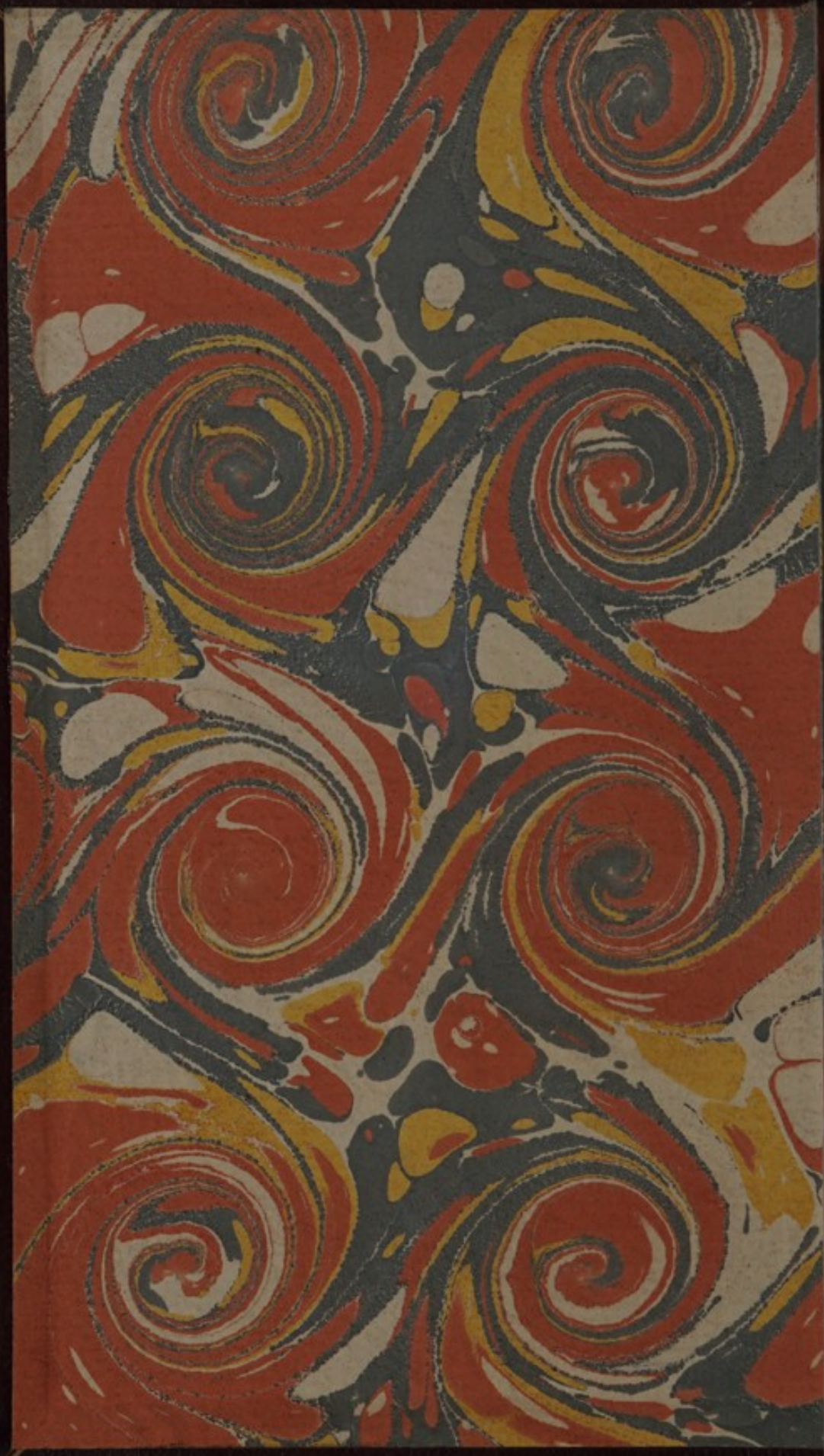


IRENÆUS AGNOSTUS·CLYPEUM VERITATIS · 1618











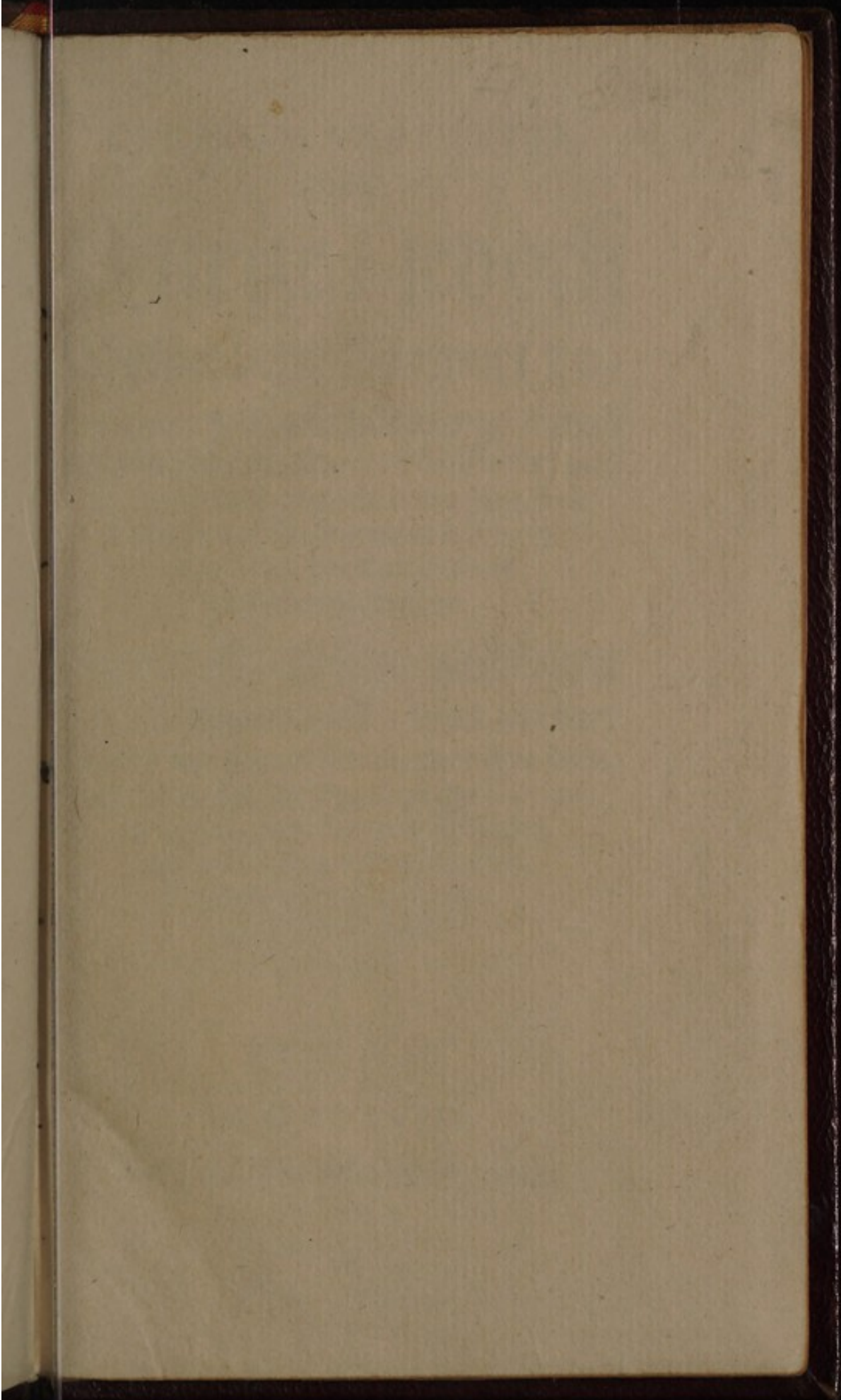
Call 7/11

5324

3424
A

N. vi. 8
17

By Irenaeus Agrippinus



cl

H

Gr

speci
alle v
che

S

Nar

Suff

me

CLYPEUM VERITATIS;

Das ist

Kurtze / jedoch

Gründliche Antwort re-

spective, vnd verthädigung / auff

alle vnd jede schrifften vnd Missiven, wels

che an vnd wider die hochlöbliche/seelige Fra-

ternitet des Rosencreuzes bishero in

offentlichen Truck gegeben vnd

aufgesprängt worden.

Darauff neben anderem

klarlich abzunemen / was in einer

Suffi / vnd einmal für alle mal ihre froms

me Kunst, vnd Weißheit begierige Discipul

von ihnen nächst Gott dem Allmächtigen

noch in kleiner kurzer zeit/frö-

licher vnd getröster gewisser

zuversicht zu gewar-

ten haben.

ANNO

M. D. C. XVIII.

Αναθήκη πρὸς τὴν ἀλήθειαν καὶ τὸν Θεόν.

Nunc bona dant Fratres, ceu sol dat, munera
lucis.

Ceu Sol dat lucis Fratres bona munera nunc
dant,

Munera nunc lucis ceu Sol dat, dant bona
Fratres,

Fratres ceu Sol dat, nunc dant bona munera
lucis,

Lucis nunc Fratres dant dat bona munera
ceu Sol,

Ceu Sol dat lucis, dant nunc bona munera
Fratres,

Nunc dant, ceu Sol dat, Fratres bona munera
lucis,

Munera, ceu Sol dat, lucis Fratres bona dant
nunc &c.

J. A. C. W.



CLYPEUM VERITATIS.

LECTORI THEOSOPHIÆ, &
PHILOSOPHIÆ AMATORI
FIDELI

Salutem, & Benedictionem.

Freundlicher / Gottliebender / in Christo außergelehrter Leser ; wir finden in der heiligen Schrift / daß / da der Mann Gottes Moses das Volk Israel auß dem Land Mesopotamien ab an den Jordan in das gelobte Land zu ziehen geführt hatte / vnd ihnen vor seinem Tode das Gedenecklied / welches er auß dem Mund Gottes geschrieben / sambt Josua fürtragen / vnd in ihren Mund legen sollte / er vnter anderem spricht ; das sie der vortzigen zeit geducken sollen / vnd erwegen was Gott an den alten Vätern gethan habe : ihnen damit nicht allein ihre gnadenreiche zusag / vnd verheiffung von dem zukünftigen Heyland / wie auch andere gut / vnd wolthaten / so ihnen Gott erwiesen / zu gzmüht führen / sondern dabey anzudeuten / das sie / als sein außergelehrtes Volk / so wol die Händel vnd Geschicht / so sich mit ihnen begeben / vnd zutragen / freulich vnd

CLYPEUM VERITATIS.

* fleißig beschreiben / lesen / ermessen vnd
 verwahren / als auch ihren nachkommen/
 vnd Kindern zum besten alle Künsten vnd
 tugenden ihrer voreltern verfassen / beher-
 zigen / vnd fortpflanzen solten. Dann dies
 weil **GD** Et der allmechtige die Menschen
 insonderheit mit vernunft vnd sinnen für
 andern Thieren gezieret / das sie an das
 vergangene gedencen / das zukünfftige be-
 trachten / vnd das gegenwertige mit dem
 zukünfftigen / vnd vergangenen gegen ein-
 ander halten köndten / welch ein greuliche/
 erschreckliche blindheit / vnd finsternus we-
 re es im Volck Gottes / so es von einsetzung
 des wahren Gottesdiensts / verheißungen /
 vnd offenbarung des Messiah, vnd herli-
 cher / wunderbarlicher errettung seiner Kir-
 chen nicht allein nichts verstände / sondern
 auch der alten Künsten vnd wissenschaften /
 per quas grata de Deo fama ab orbe
 condito per uniuersum orbem tam a-
 pud credentes, quam incredulos spar-
 sa est, nichts mehr / dann das vnvernünf-
 tige Viehe zuruck zudencken / vnd sich zuer-
 innern wisse ?

Dieweil nun solches der wille Gottes
 gewesen

gew: so
 vnd ge
 nem
 loblich
 fleißig
 vnd cr
 sonders
 danne
 liche /
 viros
 gener
 Dom
 Dom
 nes m
 diti n
 pheta
 popul
 etilin
 tes m
 na / c
 virtue
 tes pa
 ista in
 am a
 turan
 lique

CLYPEUM VERITATIS.

gew:sen / daß nicht allein andere merckliche /
vnd gedentk würdige händel / so sich bey sei-
nem Volck zutrügen / sondern auch alle
löbliche / rühmliche artes, vnnnd scientia
fleißig beschreiben / vnnnd gelesen würden /
vnd er derhalben jederzeit zu solchem werck
sondere Laut verordnet vnd erwecket hat /
dannenhero Jesu des Sohns Enrich hers-
liche / schöne wort geflossen; Laudemus
viros gloriosos, & parentes nostros in
generatione sua: multam gloriam fecit
Dominus magnificentia sua à sæculo:
Dominantes in potestatibus suis homi-
nes magni virtute, & prudentia sua præ-
diti nuntiantes Prophetis dignitatē Pro-
phetarum, & imperantes in præsentem
populo, & virtute prudentiæ populis san-
ctissima verba: In pueritia sua requiren-
tes modos musicos, & narrantes carmi-
na scriburarum: Homines divites in
virtute pulchritudinis studium haben-
tes, pacificantes in domibus suis: omnes
isti in generationibus gentis suæ glori-
am adepti sunt, & in diebus suis haben-
tur in laudibus: qui de illis nati sunt, re-
liquerunt nomen narrandi laudes eo-
rum &c.

CLYPEUM VERITATIS.

rum &c : Also / vnnnd gleicher gestalt wil
eben dieser güttige/barmhertzige Gott noch
heutiges tags / daß die wunderwerck vnnnd
gutthatten / so er bey Kirchen / Schulen/
vnnnd Regimenten erzeitigt / vnverdrossen/
vnd wacker gelesen / betrachtet / vnd zu ge-
müth gezogen sollen werden.

Recht / vnnnd wol sagt Simplicius
baldes auß seiner/vnd auch auß des Epicte-
ti matnung : Hoc imprimis ex scientia
naturali consequimur, quod via illa opti-
ma est ad cognitionem animæ, substan-
tiarum separatarum, & divinæ essentia.
Deinde accendit nos etiam ad Dei cul-
tum, & ab effectis ad Majestatem crea-
toris promovet, unde sequitur conjun-
ctio cum Deo, & fides, spesq; certa, &
bilis, quarum maximè causa philoso-
phandum.

Dann es ist einmal gewiß / Daß in er-
kandtnus Gottes die Summ vnser hoch-
sten guts / vnnnd seeligen lebens bestehet / zu
welchem gutt vns andere cognitiones, vnd
erkandnussen dienen / vnd behülfflich sein/
dardurch das Menschliche gemüth desto
leichter zu der Göttlichen erkandtnus ge-
langet/

CLYPEUM VERITATIS.

langet / in erweguna / daß alle andere Ma-
 thematische / Physische / vnd irdische
 Scienzen / e Kunst / veluti humanæ
 indigentia medela, dahin zihlen / daß wir
 auß den wercken der ganzen natur Gott
 den Herren / als einen vatter der natur / vñ
 einen Herren aller ding vollkommeltich er-
 kennen / preisen / loben / vnd verehren mö-
 gen : welches dann auch die ainige ursach
 gewesen ist / quod Carolus Magnus in li-
 teris foundationis Ecclesie Osnabrugen-
 sis quasi edicto iusserit, & providerit, ut
 ne in collegio isto ullo tempore dees-
 sent, qui literas latinas, & grecas doce-
 rent. Intellexit enim Imperator, linguæ
 latinæ & græcæ scientiam necessarium
 esse adminiculum, atq; instrumentum
 ad intelligendam, & explicandam do-
 ctrinam cœlestem Itaq; curam discen-
 dæ, atq; docendæ utriusq; linguæ perpe-
 tuam & assiduam in Ecclesiis, sive colle-
 giis Canonicorum esse voluit, ne pro-
 pter inopiam tam necessarii instrumen-
 ti cursus professionis, ac propagationis
 veræ de Deo doctrinæ imminueretur,
 aut impediretur.

CLYPEUM VERITATIS.

Vnd aber was andere für Christliche
Theologische gedancken von vnser Socie-
tet bishero gehabt/ist nicht recht. Dann
woldem/ der statts mit Gottes wort umb-
geht / vnd desselbige auflegt / vnd lehret/
ders von Herzen betrachtet/ vnd gründlich
verstehen lernet / vnd der weisheit immer
weiter nachforschet/ vnd schleicht ihr nach
wo sie hin geht/vnd gucket zu ihrem fenster
hinein / vnd horcht an der thür/sucht her-
berge nahe bey ihrem Hause/ vnd richtet an
ihrer wand seine hütten auff/vnd ist im eine
gutte Herberge. Er bringet seine Kinder
auch vnder ihr dächlein / vnd bleibet vnder
ihrer lauben / darunter würde er vor der hitz
beschirmet/vñ ist im eine herliche wohnung.
Solches thut niemand dann der den Herrn
fürchtet/vnd wer sich an Gottes wort helt/
der findet sie / vnd würde ihm begegenen
wie eine Mutter/ vnd würde ihn empfangen
wie ein Junge Braut. Sie würde ihn spei-
sen mit brodt des verstandts / vnd wird ihn
fräncken mit wasser der weisheit / dadurch
würde er starck werden / daß er vest stehn kan
vnd würde sich an sie halten / das er nicht
zuschanden würde / sie würde ihn erhöhen
über

CLYPEUM VERITATIS.

über setnen nechsten / vnd würdt ihm seinen
Mundt auffthun in der gemeine / sie würdt
ihn Krönen mit freuden / vnd mit ewigem
Namen begaben.

Insonderheit lassen wir vns höchlich
belieben / was Herz Michael Maier auß
sattem grund zu vnser defension geschrie-
ben / vnd publicieret, Sintemal anderer
gesellschaften / so vorzeiten in Orient ges-
wesen / nicht zugedencken / haben zu Ale-
xandria allein in Agyptē die freyen Künst
neben allerley weisheit also geblühet / daß
ihrer berühmten schul in der Apostel ges-
chicht gedacht würdt / da etliche von der
Schul der Alexandriner wider den H.
Stephanum sich gelegt / vnd in zum Tode
haben helffen verurtheilen : wie dann Ari-
stoteles selbst seine Kunst / vnd schrift in
Agypto gesehen vnd gelernet / welcher / als
der groß Alexander sich auß der Schul zu
kriegen gethon / hat er im einen Stein über-
lieffert / mit disen wortē: O Alexander, hie
mit überaib ich dir die allergröste geheim-
nus der Natur / der eigenschafft vnd Krafft
ist ; so du diesen stein in einen andern stein
versezt bey dir tregst / so du schlagen oder

CLYPEUM VERITATIS.

stretten wilt / ist es nicht möglich / daß ein
Heer / wie groß es sey / vor dir bestehen mög-
ge / sondern fleucht dich / vnd bleibt nicht
stehen / vnd würde dieser Stein dir helfen
alles dein fürnemmen volbringen. Ja von
Nectabano hat er gelernet eine vision zu
machen / von den greulichsten Thieren / vnd
Menschen / ab welchen auch alle seine feind
erschrecken / vnd die flucht geben müssen /
dardurch er aller seiner Sieg zuvor ver-
wissert / vnd noch Heuttiges taas eine di-
sputation ist ; Ob Alexander für einen
mannlichen tapfferen Kriegshelthen zuhal-
ten sey / oder nicht ? Diweil er sein intent
durch sonderbare / wunderliche Kunst mehr-
mals erhalten vnd zuwegen gebracht habe /
andere hergegen sich bloß vff ihre stärke /
Kühheit / vnd daß sinwalle / vnbeständige
glück verlassen ?

Frenlich aber steckt noch viel in der
Natur so wenigen bekandt / vnd kundtbar
ist ; dann ist nicht diß ein groß Mirackel / daß
ein Aff / baum nit weit vom Flecken Tri-
bur alle Jahr in der Christnacht Deyffel
trägt / wie solches eine gemeine Burger-
schafft / vnd alle vñtligende ort wissen ? Es
werden

CLYPEUM VERITATIS.

werden auch solche Deyffelein fast alle Jahr
den Landtgrafen zu Darmstat in Hessen
geschickt / welche sie zu grossen wunden an
dern Fürsten vnd Herren zu zeit en pflegen.
Wann ein gut Jahr vorhanden / so werden
die Deyffelein so groß als eine bonen / son-
sten als ein Erbeit. In einer stundi bekombe
der Baum seine blüt / vnd Obs / welches als
le Jahr mit sonderm vleys von den Einwo-
nern obseruiert würdt. Sonst im Jahr
tregt er wilde Holzöpfel / die nach ihrer art
andern gleich sindt.

Diesem nach / so ist es nicht seltsam /
was wir die welt in dieser letzten zeit zuleh-
ren vns vnterstehen / sondern auff vns / vnd
vnser gebenedeyte Fraternitet durch or-
denliche vnzerbrochen Succession ererbet.
Dannod wol die ignoranten / vnd vner-
fahrne fürgeben / wir begehren die ganze
welt zu reformieren / hat es doch diese bes-
schaffenheit / daß bey niemand als vns / die
Zentige sachen / so man bisshero für verloh-
ren gehalten / zu finden vn anzutreffen sind /
vnd wissen wir vns ohne ainiges erinnern
wol zuberichten / daß was ohne vorhaben
des Exempels ins werck solle gesetzt werden /
allweg

CLYPEUM VERITATIS.

allweg so viel einfallende difficulteten/
 vnd abhaltungen habe / daß es offtermal/
 als vnmüglich / vnterlassen / vnd eingestelt
 werde / welches daher erwachset / daß die
 Menschen in ihrem thun vnnnd lassen die
 Jenige ding / derer nutzbarkeiten weder
 bey sich selbst noch durch andere sie erfahren
 haben / nicht loben : gleichwol dessen ohn-
 geachtet / können wir nicht anders / dann
 durch trieb des Heyligen Geistes vnser
 ambt / vnd bevelch zuverrichten / vnd die ir-
 rende abwegsame zum Licht aller rechtshafs-
 fenen / wahren erkandnus vnd geheimnus
 zubringen / warinnen durchaus vnser mat-
 nung niemals gewesen / daß alle Menschen
 diese vnser Lehr / vñ vnterzicht vor der welt
 end annemē müsten / sondern nur die jenige
 allein / welche von Gott von anbegyn dar-
 zu versehen / vnd deshalb gutte merckzei-
 chen bey sich selbst / wo sie sich anderst selbst
 sten recht prüfen vnd examiniren / leicht-
 lich erstinnen vnd erfahren mögen : die Jes-
 nigen / sagen wir / qui omnia arbitrati
 sunt ut stercus , welche nicht ihr Lieb von
 Gott ab / vnd zu vergengliche ding wenden /
 in ansehen / wie so wenig bey **G D T** gilt
 Goldt /

CLYPEUM VERITATIS.

Goldt der Edelgestein/das Salomon in aller seiner glori vnd herlichkeit nicht so schön bekleidet war/wie ein blume des feldes/vnd ob gleich die Königin von Saba sich vber seine Reichthumb vnd Köstlichkeit/vnd nicht vber eine blume verwunderte / so ist doch solches aller weiber gebrauch/vnd ein gemainer irthum der Menschen / welche nur nach dem eusserlichen schein vrtheilen/ohne geachtet / es Salomon weit besser verstanden / welcher reine augen gehabt / das ihn vil schöner zu sein gedeucht die Lilie / welche Gott gemahlet hat / weder das Kleidt von Menschen geweben : Sicut lilium inter spinas, sic amica mea inter filias.

Es hebt sich aber diese vnser succession von vnserm ersten Vatter Adam an/vnd steigt hienab bis vff vnseren gegenwertigen/nach lebenden præsidentem Hugonem Aluerda, durch Seth, Enoch, Noe, Sem, Abraham, Isaac, Jacob, Joseph, Mosen, Phineas, Caleb, Josuam, Gedeonem, Samuel, David, Nathan, Salomonem, Heliam, Jojada, Daniel, Esdras, Josefben, Joëser, Jefum Syracides, Schimeon ben Schatach, Philonem, Rabi Jehuda

CLYPEUM VERITATIS.

hudaben Thema, Schmucl Jarchinàs,
 RatAflè, Rabbena, Marcum Eremitam,
 Dadonem Episcopum Rotomagensem,
 Bedam, Walafriidum Abbatem Augiæ,
 Turpinum Remensem Episcopum &
 militem sub Carolo Magno, Mosen bar
 Kepha, Almanforem, Petrum Damia-
 num Hugonem de S. Victore, Rabi Mo-
 sche ben Maimon, Abraham aben Ezra,
 Rabbi Mosche Kimchi, Jacobum de
 Voragine, Alanū, Rabbi Mosche, Aben
 Tafon, Rabbi Mordechai, Hieronymū
 de S. fide: bey welchen allen die vnendli-
 che weisheit aller ding vnd was dem Men-
 schen zu wissen von Gott gegeben / nach
 vnd nach vffbehalt in / vnd wenig würdi-
 gen / so sie zu sich jederzeit bruffen colle-
 gialiter communicirt vnd mitgethret
 worden / auch solche mysteria vnd magna-
 lia bey dem mehrertheil in so grossem ansehn
 vnd Ehrerptung gewesen / daß sie sich nie-
 mals aller gebrauchet / sondern schlichtlich
 mit der Theoria in etlichen für lieb genom-
 men / bis des Herren wort hocheleuchten
 Hugonem Aluerdam, vnser fürtreffent-
 lichen haupt / seine brüder in die ganze Welt
 auß zu-

CLYPEUM VERITATIS.

aus zusenden / vund den Menschen diese
hassame / Götliche Philosophi endlich zu
verkünden / vund anzubieten angetriben
hat.

Derwegen achten wir gar keine noht
durfft zusein / dem Jentgen für dißmals vil
zuantworten / welcher an vns begert ihme
zusagen die argumenta operum manu-
scriptorum, quæ nondum excusa sunt,
Michaelis Pselli Græci, philosophi, &
Medici. Ein anderer versucht vns / vund
will haben / wir sollen ihm weisen, ubi ho-
diè vera cinnabaris inveniatur, Neote-
ricorum enim factitiam, esse quiddam
ex sulphure vivo, & argento vivo simul
ustis, nec ulla ratione substitui posse pro
Cinnabari Græcorum, quæ vires habue-
rit easdem cum hæmatite lapide, & tam
rara fuerit etiam atate Dioscoridis, ut
versiculoribus pictoràm lineis vi satis-
faceret.

Dann nach verfließung wentiger zeit /
so zu außgang nächst folgenden Joh: s ans-
fangen würd / soltu nit allein dieß schlech-
te geringehändige / sondern vnsere ver-
sprechen gemäß so wol anderer unbekandter
Autho-

CLYPEUM VERITATIS.

Authorum opera Exempli gratia, Die
vera & genuina, non supposititia opera
Berosi Historica, Jacobi Dondi Patavini,
Elluchasem Elimitha, Nazaren filii
Mesuæ, Abengnefit, & Albucasis Chi-
rurgicorum Principis Medica, Senioris
Zadith filii Hamuel, & Diodori Euchy-
ontis Chymica, Apollonii Tyanei, quem
Hierocles Christo conferre ausus fuit,
Philosophica, & Magica, Rabbi Abrahæ
Zacuti, Alcabitii, & Abrahæ Avenaris
Judæi Astrologica &c. als des Königs Sa-
lomonis bücher neben vnzähllichen stücken
haben/ welche bißhero jederman vermatnt/
das sie nimmer in rerum natura seyn/ Als
was die purpura sene / vnd wo er heutiges
Tage/ vnd vff welche weis gemacht werde/
quid encaustum, & ubi reperiatur, Byf-
sus, Murrhinum, Asbestinum, specula-
ria, Aurichalcum, Electri Compositio,
ossium omnium, & lapidum liquefactio,
azzalum Indicum, vitrum ductile, pyro-
pus, aquarum tenuissimarum excoctio,
oleum incombustibile, Musica muta,
obsiani &c. Dardurch du als daß mit vns/
comparativè zureden/ freywillig/ vnd vns
gezwung

CLYPEUM VERITATIS.

gezwungen bekennen wirst/ ubiq; hactenus in disciplinis tradendis erratum esse, operam perdidisse Theophrastum, quod primus copiosam Bibliothecam instruxerit: laboris fructum perdidisse Eumenem Attaliae Regem, quod diligentissime de libris illis inquisiverit, ut Pergamum transferret: nugas egisse Appelliconem, quod longo post tempore sub terra repertos ingenti pecunia emerit: ineptos adhuc hodie omnes esse, quicunq; loca publica constituant, ut in iis Bibliothecae recondantur: cui consequens erit, nullis, nisi nostris, post Sacra Biblia, scribitis, quae protulimus, & proferemus, encomium tribui posse, quod de libris apud Lucam de penna extat: Liber, inquit, est lumen cordis, virtutum repertorium, vitiorum confusorium, corona prudentum, diadema sapientum, honorificentia Doctorum, clarificatio Rectorum, comes itineris, domesticus fidelis, socius colloquentis, collega praesidentis, vas plenum sapientiae, via recta Eloquentiae, hortus plenus fructibus, pratum fluens floribus, mare

B

line

CLYPEUM VERITATIS,

sine fluctibus, principium intelligentiæ, fundamentum memoriæ, hostis oblivionis, amicus recordationis; vocatus properat, iussusq; festinat, rogatus respondens, fideliter obediens, contra fortunas luctor, atque verus tui ductor, hortus conclusus, & fons signatus, puteus aquæ vitæ, paradisus absq; ruina, ædificans te gnarum, si reperit ignarum, nunquam patitur fastidium, etsi graves eum nimium, arcana revelans, obscura clarificans.

Vnd obwol vnbedacht same / vnd vnges
übte Leut fürgeben / wir solten etliche neue
Scribenten, welche sie für hochgelehrt /
vnd außbündig halten / nichts weiters leh-
ren können / so ist es doch lächerlich / daß sol-
che Personen / welche alle alten Jurecon-
sultos, Philosophos, Rabinos, Schola-
sticos, Medicos, Historicos, Theologos
außwendig wissen / ihnen nichts mehr sol-
ten weisen wögen. Dann was solten sie
für eine experientz erlangt haben / daß sie
mit vns dörffen verglichen werden / da wir
hingegen zu einem so hohen / grossen Alter
kommen? Sage nicht ihr Aristoteles
selbst

CLYPEUM VERITATIS.

selbst / in usu mentis aciem & oculum
positum esse? Wo kan ader ein usus abs-
que multis annis sein? Haben sie dann
nicht multos annos, so haben sie auch kei-
nen usum, oder vffs wenigste keinen sol-
chen/wie wir haben: Haben sie keinen u-
sum, so haben sie auch kein iudicium usi
enim, & ἐκπετρία iudicium comparari
solet: Verbleiben also nochmals nichts/
dann ungeschickte/albere/schlechte / ein-
fältige/tölpische Schaf / Knäbel / vnd
Tropffen.

Aber noch lächerlicher ist es / daß einer
auß ihnen ihme einbildt / weil er / domesti-
co feste, fünffzehnen Sprachen verstehe/
wölle er vns wol in die Schul führen. Dar
das ist noch weit von vterhundert Spra-
chen / welche Hieronymus Megiserus in
seinem Lexico Polyglotto verzeichnet /
vnd ist noch weiter von vns / die wir nicht
allein alle linguas, sondern auch alle dersel-
ben dialectos in der ganzen welten Welt
perfect reden vnd schreiben können.

Also mag Andreas de Valentia in seinem
Turbone vns gnug außlachen / wel-
cher vermaint / wir wissen nicht / daß er ein

CLYPEUM VERITATIS.

Stipendiarius zu Tübingen seye / da er von vnserem fürgeben tacitè, vnd irrisoriè, nimium tamen irridiculè, & infacitè schreibet; Monachum quendam extruxisse minutulam casulam luto sapientiæ, & lapidem benedictum confecisse, sigillisq; omnia præstasse, & per specula omnia vidisse, herbas, & fructus media hyeme protulisse, cum animalibus collocutum, & exiguo tempore per mundum uniuersum divagatum esse. Amplius penetrasse montes tanquam aërem, & ad fundum maris nonnunquam descendisse, in igne versatum, & ad astra usq; se contulisse, usumq; fuisse hoc mundo tanquam suo. Quinetiam integros exercitus delere, & cui vellet nocere, & cum absentibus colloqui potuisse: mortuum tamen tandem esse, quia voluerit, victurum alioquin mille annos, jamque nobis omnia eius patere, & uniuersam Artis hereditatem. Ante obitum vero omnem artem suam in unguentum contulisse, quo quicumq; sibi tempora in ungat, & nasum, videat in aere omnia quæ velit,

CLYPEUM VERITATIS.

velit, quem vacuum esse nefas sit credere, sed velut muscas, aut apum examen circumvolare spiritus, & animas, & Idæas, & quidquid ubiq; miri reperitur, vnd was des dings mehr das Satyricum ingenium vff die bahn bringet / einer scharpffen Laugen / vnd groben Zwagers wol würdig.

ferner was mag es vns für vnglimpff bringen / daß wir vnseren Namen eine zeitlang heimlich gehalten? Muß darumb Everhardus von der Wenhe ein lucifuga, impostor, stellio &c. sein / weil er sich bald Durum di Pascalo, bald Varemundum ab Erenberg, bald mit einem andern Namen nennet? Landgraf Otto / Landgraf Heinrichs zu Hessen Sohn / weil er nicht wolte geistlich werden / zog vnerkante seines standts an den Cleytschen Hof / diente lange zeit für einen Kalsigen Knecht / vñ hieß sich selbst Otto Schick. Ist er darumb ein lucifuga, impostor, stellio &c. gewesen?

Über das / weil wir vnseren glaubens bekandnuß / ründ gethan / vñ vns Luthera-
ner zusein gerühmet / was haben wir damit gesündigt get / daß ein verkehrter / böshafftiger

CLYPEUM VERITATIS.

Gesult wider vns so vngesümm herauß ges-
fahren? Dann was wir durch G Dites
hülff / vnd benstandt bißhero getreues fleiß
ausgeföhret / hoffen wir / daß alle friedlie-
bende / gutherzige Leut gern bekennen / vnd
gestehn werden / daß wir alles one affecten
verrichtet. Dann wiewol wir in der Christ-
lichen Lehre / welche der ewig G Dite durch
Seine barmherzigkeit vns geschenckt / her-
kommen / würd es sich doch befinden / daß
wir gleichmäßig fahren / bezeugen auch / so
hoch vns immer möglich / daß vnser ge-
müht / mainung / vnd intent niemals ge-
wesen / auch noch nicht ist / jemand inn vn-
sern weg zuverlesen / zu verkleinern / oder
mit der vnwarheit zubeschweren.

Sonderlich aber ist es auch sehr vnzet-
tig / was ein anderer in vnserem fortalicio
scientiæ tadelt / vnd fürzibt / ob schon eine
Arzenei gefunden werden möchte / welche
den Menschen so vil lange Jahr gesundt /
vnd starck erhalten köndte / würde nichts des-
sto weniger ein gewisses regimen, oder
diæt bey einem solchen erfordert werden:
Dann es verstehet sich für sich selbst / vnd ist
vns des Marsilij Ficini climax wol bewußt:
Qua-

CLYPEUM VERITATIS.

Qualis est concoctio, talis & sanguis,
Qualis est sanguis, tales sunt & spiritus,
Quales sunt spiritus, tales sunt & inge-
niorum, & animorum, & corporum
affectiones. Unde consimiles actiones
oriuntur. Plurimum autem refert ad
bene beateq; vivendum, qua quisq; vi-
ctus ratione utatur. πόντοι, ὑπνοι, ἀφρο-
δίσια πάντα μέτρια. πᾶν γὰρ τὸ πολὺ πο-
λέμιον τῆ φύσει, inquit rectè Hippocra-
tes.

Item; was wir von dem Schlangens-
balg geschrieben haben / da seyen die
Schlangen mancherley art / also / daß nie-
mand wissen möge / von welcher Schlans-
gen er genommen werden müsse. Dann
weil ihn die Schlange für sich selbst abstreif-
fen soll / ist wol zuerachten / daß es eine co-
luber seye / welche den schatten liebt / das
Krautkraut hasset / gern milch erinckt / das
fleisch auffaugt / die Mücken frist / vnd den
staub schleckt. Diese Schlange / wann sie
alt / vnd schwach worden / pflegt sie eine lan-
ge zeit zu fasten / also das fleisch abzuzehren /
vnd dardurch die Haut vom fleisch ledig
zumachen / folgendes ist sie ein bitteres
B iiii Kraut /

CLYPEUM VERITATIS.

Kraut/welches jr das spenen / oder vndäus
hen / vnd die giftige humorn auß zuwerf-
fen verursachet / damit sie ihre harte Haut
erwelchen möge/dan̄ badet sie im Wasser/
vnd sucht lechlich ein enge Klumse / oder etz
nen zerspaltenen Stein/dardurch tringt sie
sich mit gewalt/ vnd straißt also die Haut
ab/legt sich folgents den ganzen Tag lang
in die Sonn/trucknet sich auß/ überkompt
dardurch einen neuen Balg / sihet viel
schärpffer/krteget geschwinder/lebt lenger/
vnd isset begieriger dann sie zuvor gethan
hat.

Fragstu woher wir diese / vnd dergleichen
sachen alle wissen? Fragen wir dich/
wer dem Socrati gesagt habe; wie man die
verborgne Trachen sehen solle? Dann als
zur zelt Königs Philippi in Macedonia
sich beaeben / das zwischen dem Armenis-
schen G. bürg / auff offner Landstray die
Wanderoleut am hellen liechten Tag vns
versehens niderfielen/vnd sturben/derowe-
gen der Kön/g die Astrologos vnd Philo-
sophos seines Königreichs versamblen/
vnd die vrsach dieses vnrahts berahtschlas-
gen ließ:gab Socrates dieses bedencken/man
solte

CLYPEUM VERITATIS.

solte mitten vff dem selben weg einen sehr hohen Thurn bauen/ vnd mit Spiegeln besetzen. Der König folgte dem Rahn Socratis, vnd lies einen solchen gespiegelten Thurn auffrichten / bald sahe man denselben zu bestimpten Stunden des Tags die Bildnussen zweyer Trachen/ dern der eine auff der eine seitten des bergs / vnd der ander vff der andern seitten stunde / vnd mit auffgesperiten Rachen einander anpfeissen / auch durch ihren veratfften Athem den Luft dermassen inficierten, daß die der orten fürübergehende Wandersleut ohnversehens niederfielen/ vnd den Geist auffgaben: Darauff ließ der König alsbald diesen Trachen nachstellen / vnd sie vmbbringen.

Es wolle aber dabey/ vnd hienit ein jeder gewarnet seyn / sich für Aberglaubtscher superstition zuhüten / vnd nicht einem jeden verlossnen Agyrtæ glauben geben / sondern das Exempel Herzog Albrechts in Sachsen zu gemüht nemen/ welchem / als ein smals ein Jud ein Apffel/ oder Knopff mit seltsamen Characteribus, vnd Zeichen/ so für stechen/ schieffen/ hau-

OLYPEUM VERITATIS.

en/verwunden/ vnd alle beschädigung die-
 nen solte/geschenckt/fragt der Herzog den
 Juden/ob das war/vnd sich darauff zuver-
 lassen? Da Antwort der Jud; Ja/es we-
 re offte bewert: Aber der Herzog führet
 den Juden vors Thor / hieng ihm den
 Knopff an Hals/vnd sagte: das wil ich an
 dir probieren; zog damit sein Schwert
 auß/vnd stach den Juden durch vnd durch/
 mit vermelden: So were es mir auch ge-
 schehen/wann ich zu bald geglaubt hette.

Joannes Staricius hette mit den Kin-
 dischen bossen in seinem Helden Schan / so
 er gleichwol der gestrenten Reichs Ritters
 schaffe vnbeoniener/vnverschämpter weisz
 dediciren dörrffen / auch nichts bessers
 verdienet. Aber laßt vnns widerumb zur
 Hauptsach.

Anderere sind/welche da behaupten wol-
 len/das wir zu lang still geschwiegen/ vnd
 niemand nutzlich / vnd erspreßlich gewesen
 seyen. Dann was wir allberent hin vnd
 wider ohne ennigen Lohn für Kranckheiten
 curirt ist Landkündia/Chiragram, Poda-
 gram, Genugram, Calculum, Nephri-
 tin, Hidropen, Achores, Phrenesin,

Apo-

CLYPEUM VERITATIS.

Apoplexiam, Epilepsiam, Paralyfin, Lep-
pram, Gangrænas, Ozænam, Polypum,
Cancrum, Phtisin, Anthraces &c. Da
hingegen Ægidius Albertinus von den
vngelernten Medicis sei / schön vrtheilet /
In dem sie / sagt er / eine Kranckheit wollen
heulen / verursachen sie vil andere / vnd der-
massen gewohnen sie die Arme patienten,
das sie ohne Arzten nicht leben können; die
Kranckheiten verlängern sie / schädliche /
vergiftete / vnd so grobe starke getränk ver-
ordnen sie den Armen Krancken / als weren
sie Ross oder Elephanten / denen gar wol
zuhelffen were / vermittelts einer guten diet,
vnd mit etwa heylsamen Simplicibus vnd
Kräutern / zu denselbtaen brauchen sie
theure / frembde / vnd verfälschte sachen / vnd
helffen die Apoteker reich machen. Für ein
Kunst halten sie es / wann sie dem Patien-
ten heut ein Pulver / morgen ein Trancck /
übermorgen ein Clister / dann ein Aderlaß
verordnen / die Köpff auffsetzen / zum Fon-
tanel / vnd Holzwasser rahten / ihne letztlich
in ein warm Bad schicken / vnd so lang pei-
nigen vnd martern / biß ihm die Seel auß-
geht. In Summa ein jeglicher schreyet ü-
ber

CLYPEUM VERITATIS.

ber die Mörder/Zauberer/vnd Heren/welche die Menschen vnarmherziglich hntz richten / aber etliche Medici bringen die Menschen fein höflich / vnnnd solenniter vmb's Leben/vnd man gibt ihnen noch Gelt darzu. Inmassen Plato spricht/Soli Medico occidisse hominem impunitas est. Derowegen ist das Ampt eines Henckers viel sicherer / weder das Ampt eines Medici, dann die Hencker richten niemands ohne vorhergehenden sententz der Obrigkeit/aber die Medici tödten die vnschuldige prater omne iudiciū, wider alle Menschliche Vernunfft / vnnnd billigkeit &c. bißher Albertinus.

Was wir aber bey Regiments sachen täglich außstehn/vnd verrichten / ist ohnschwehr auß etlichen Missiven, vnnnd consiliis zuerkennen / welche auß vnserem gehalt vor wenig Jahren an gebührende ort durch vnsern getreuen / gehorsamen Notarium Germanicum angebracht/vnd fürderlich trucken zu lassen ob magnum eorum, & varium, ac memorabile argumentum vns für gut angesehen hat: Zu geschweigen / daß wir dem Englischen
Draco

CLYPEUM VERITATIS.

Draco in pericia rei navalis, vñnd dem
Fransösi chen Francisco Lanovio in mi-
litari scientia vñtel communicieret. Das
aber grosse Herren/vñnd Potentaten billi-
chen consiliis kein Gehör geben / ist kein
neues / sondern ihr proprium in quarto
modo / daß sie an anschlägen am meisten
versteren / würd auch wol also biß zum
Züngsten Tag zu mit ihnen verbleiben :
Selig aber sind diese/welche sich durch kei-
nen eusserlichen schein / oder geschmierte
wort bezhören lassen / sondern nemen mit
dem ihrigen verlieb/wissen nichts von dem
eau benite, vñnd verharren in der liebe/vñnd
hoffnung gegen G D E E / vñnd ihrem
Nechsten.

Sonsten was ein putidus Thraso vñns
fürwtriff / wir sehen rhapsodi, congesto-
res potius, quam digestores, obstenta-
tores, non periti, loquaculi, leves, futi-
les, importuni, & in verbis, atq; sen-
tentiis jejuni : gilt es probterens. Aber
alsdann aestehn wirs / wann die jent-
gen also pflegen titulirt zu werden / qui
lectoribus & voluptatem, & utilitatem
afferunt, modesti sunt, humiles, atque
taci-

CLYPEUM VERITATIS.

taciturni, & id curant, quo selectis ubique, & significantibus verbis utantur, omnibusque, ac singulis sermone simul, & factis profint, lædunt neminem.

Item ob eine andere betrügliche / verbottene Übung / wie sie auch Namen haben mögen / πορνεία παρνοβοσκία λησεία καταποντισικὴ χρυσωμαθεία &c. eher in einer Republica, als wir / zu lenden / vnd zuge dulden sehen / stellen wir Gottes gerechtem Urtheil / vnd gericht anheimbs.

Item das andere sich für unsere Brüder fälschlich dargeben / vnd die Leut vnter einem heiligen schein / vnd guten worten schändlich äffen / vnd bethören / da der Teuffel sein Spiel mit führet / können wir nicht dafür. Freylich verwandelt sich der böse arglistige Feind offtermals in einen Engel des Lichts / dessen Herzog Johan Friederich Churfürst zu Sachsen einmahl eine denckwürdige Historien in gegenwertigkeit fürnehmer hochansehlicher gelehrter Leut erzehlet: das ein Geschlecht vom Adel in Teutschlandt die Todten von Lestemau genennet / weren geboren von einem

Succubo

CLYPEUM VERITATIS.

Succubo, wie denn die Melufina auch ein solcher Succubus, oder Teuffel gewesen ist. Es wäre aber also zugangen: Ein Edelman hätte ein schön jung Weib gehabt / die ihm gestorben / vnd begraben worden / nicht lang darnach / wie er / vnd sein Knecht in etner Kammer lagen / kompt des Nachts ein Spectrum, in gestalt der verstorbenen Frauen / vnd leget sich über des Junckern Betth / gleich als redete sie mit ihm: solches sahe allein der Knecht / das zweymal nach einander geschah / fragt den Junckern / was es doch sey / vnd ob ers auch wisse / daß alle Nacht ein Weibsbild in weissen Kleidern vor sein Betth komme. Da sagt er / Nein / sondern schlaffe die ganze Nacht über gar rühtgltich / vnd sehe / oder spüre durchaus nichts. Folgende Nacht gibt der Juncker selbst darauffacht / kompt die Fraue abermals für das Betth / vnd als der Juncker / welcher da wachet / sie fragte / was ihr begehrt / vnd wer sie were / antwort sie / sie sene seine Haußfraue / sagt er / bist du doch gestorben / vnd begraben / antwort sie / ja / sie habe vmb seines fluchens / vnd vmb seiner Sünde willen sterben müssen / wolle
er

CLYPEUM VERITATIS.

er aber sie wider zu sich haben / weil sie auff's neue seine Hausfrau werden / gebürliche benwohnung laisten / vnnnd sich recht verhalten / allein er müsse sich bessern / vnd nimmer fluchen / sonst würde sie bald wider sterben. Der Mann sagt ihr alles zu / da blieb sie bey ihm / schafft / vnnnd regiert im Haus wie vorhin / schließt bey ihm / ab / vnd tranck mit ihm / vnd gebahr Kinder.

Nun begab sichs lang hernach / daß der Edelman Gäst hatte / vnnnd nach gehaltenem Nachtessen das Weib einen Pfefferkuchen zum Obst auß einem Kasten holen sollte / vnd lang aussen blieb / war der Juncker zornig / flucht / vnd schwur nach seiner alten gewonheit / weil aber die Frau wider zukommen noch immer verzöhe / gieng er sampt seinen Gästen hinauff in die Kammer / sihe / da ligt ihr Rock / den sie angehabt / halb mit den Ermeln in dem Kasten / das ander aber / wie sich eines in Kasten buckt / hte aussen / sie aber war nicht da / sondern verschwunden / vnd auch nach der zeit nimmermehr gesehen.

Solte wol diese geschicht den Suetonium confirmieren vnnnd bestättigen /
in

CLYPEUM VERITATIS.

in dem er spricht : Atiam matrem Octavij Augusti cum ad solemne Apollinis sacrum media nocte venisset , posita in templo lectica, dum ceteræ matronæ dormirent, obdormisse : Draconem repente irrepsisse ad eam, pauloq; post egressum : illamq; expergefactam quasi à concubitu mariti purificasse se : & statim in corpore ejus extitisse maculam, velut depicti Draconis : nec potuisse unquam eximi : adeo ut mox publicis balneis perpetuo abstinerit : Augustum natum mense decimo, & ob hoc Apollinis filium existimatum ?

Welches Isaacus Casaubonus für eine fabel helt auß dem Asclepiade Mendefio Ægyptio genommen / vñnd sagt : Fuisse quidem universam Ægyptiorum religionem fædam, stultam, & ridiculam; sed nihil tota Ægypto monstrosius infamia Mendefiorum : qui hircum pro numine colentes, excellentissima forma mulieres illius libidini substernere soliti : atq; ut prurigæ boni, cessantem lege naturæ bestiam, proh fidem hominum ! contra Naturam instigare.

bu
C

Item

CLYPEUM VERITATIS.

Item so geleben wir der hoffnung /
wissens auch für gewiß / daß wir des hohns
sprechens noch ein ende erleben wollen / ohn
geachtet / das viel feine / fromme / gelehrte
Männer gefunden werden / welche auß den
Historien wissen / quod artem nostram
Ægyptij, imperante Diocletião, strenuè
professi fuerint: qui odio illos habens,
ob excitatum tumultum, scribta eorum
complura de fusione auri, atq; argenti
conquisita combussit, ne ex arte hac
ditati Ægyptij, & pecuniæ freti copiis
imposterum rebellarent. Ohne noht
weilläufftig anzuzeigen / was der berühmte
Jurist Johannes Andrea schreibet, Ar-
noldum de Villa nova in Curia Roma-
na presentibus multis Cardinalibus æs
in virgulas auri commutasse: moxq; di-
scedentem permisisse, ut probationi
cuicunque subjiceretur: Ja es ist die
Alchymie ein vralttes studium, welche
Moses wol verstanden / cum vitulum
aureum fecit ποτίμον, vnnnd temporibus
Argonautarum recht im schwang gan-
gen / cum Jason surreptum iuit aureum
vellus, χρυσόμαλλον: quod nihil erat ali-
ud

CLYPEUM VERITATIS.

ud, quam liber quidam ex aliis metallis docens aurum conficere. Eum enim tecto nomine aureum appellabant velus, fabulam illam confingentes.

Hierauff bekümmern wir vnns nicht hoch/ was andere vnserer Nender für progressus in Chymicis erlanget / vnd was sie für einen lapidem Philosophorum zubereyten erlanget / vnd gelernet haben. Dann ob gleich wir viel experimenta der neuen in diesem stück nicht allerdings verwerffen: jedoch wissen sie in viel tausenden die rechte influentz nicht zu causiren, vnnnd den inferioribus die superiora gebühlich zu applicieren, dieweil es nicht genug ist / dem Hermetischen abreinigungs / vnd zuberatungsweg nach auß einem harten Stein vff gut spagtrisch einen Brunnen des wassers herfür bringen / sondern solle es der rechte Philosophische Wasser See sein / ein lebendiges Wasser / ja das Wasser des Lebens / muß es zwar durch künstliche / spagtrische handgriff / bequeme gefäß / vnnnd nothdürfftige Sewers hülff geschehen / aber wann Venus mit der rechten Schulter Orionis vntergeht.

CLYPEUM VERITATIS.

Gleicher gestalt / lassen wir einem andern sein Salz passieren / welches er auß Perlen/Corallen/Adlerstein / Krebsaugen ꝛ. wider alle Tartarische Kranckheiten meisterlich præpariert, allein / daß es fürgenommen werde / wann entweder Mercurius mit den Hædis auffgeht / oder aber mit dem rechten Knye des Steinbocks auffgeht/vnd mit des Schwänen Schwanz vntergeht / darben wir dann nicht verzetzen/daß es Beriensis, oder Valefcus de Taranta nicht solten gewußt haben/ dieweil sie bend in einem ort schreiben/ sie haben es verrichtet/wann Saturnus mit dem Sibengestirn auff / vnd Mercurius mit des Widers Horn vntergangen : welche constellation wir nicht verachten können/ eben so wenig/ als wann es geschehe / wie vermeldet / oder aber wann im Herbst Venus mit Procyone, vnd Asino australi auffgehet.

Sihe hter/ Lieber Leser/ was daran gelegen sey / etwas in gewisser constellation vnd zeit zuverrichten/ welche nicht allein in bestellung der Felder / Aecker/ Weinberg/ säen/pflanzen/bauen/graben/Arzney einnehmen/

CLYPEUM VERITATIS.

nemen/baden/raffen / ꝛ. sondern vielmehr
 in Alchymicis operationibus in acht ge-
 nommen werdē müssen / wil man anders das
 bequem / fruchtbarlich/nuzlich erwünschte
 endt erreichen : dieweil die himlische Liech-
 ter nicht allein nach dem befelch Gottes die
 Menschen betrachten sollen / wegen ihrer
 schönen gestalt/höhe / grössse &c: sondern
 viel mehr wegen ihrer mächtigen krafft /
 vnd würckung : dabey in reiffe considera-
 tion zuziehen / wie wunderbarlich der Al-
 mächtige Schöpffer aller ding / Himmel
 vnd Erden in einander gefüget/das von den
 Himmlischen Liechtern per perpetuam
 combinationem motuum alles vff der
 Welt je eines von dem andern muß reuert
 vnd gezogen werden. Wie dann das Buch
 der Weisheit außtruckentlich bezeuget/das
 die Liechter am Himmel die Welt regieren:
 welchen spruch auß dem dreyzehenden Cap-
 itul recht vnnnd wol ein Hochscholier A-
 strologus vnd Theologus hierauff alle-
 giret. Dannenhero auch in allweg hoch-
 zuhalten/was Marsilius Ficinus a schre-
 ben : Medicinas inquit, coelesti quo-
 dam adminiculo confirmatas, nisi for-

CLYPEUM VERITATIS.

tē vitam neglexeris, haud negligito.
Ego enim frequente jam diu experien-
tia compertum habeo, tantum interesse
inter Medicinas huiusmodi, atque alias
absque delectu Astrologico factas, quan-
tum inter merum & aquam.

Ein wolerfahrender / Kunstreicher Mann
setzet in seiner Steganalogia & Stegano-
gravia nova auß eines alten München ge-
schriebnem tractat; wie man drey Spiegel
solle durch sonderbare Kunst zurichten / da-
rinnen man bey dem Volmon zu nacht se-
hen könne / was vff dem hemisphærio der
Erden / das ist auff dem halben Erdboden
vnter freyem Himmel geschehe. Dieser
Spiegel confection ist just / vnd gerecht /
was die Mathematic angeht / aber es muß
auch eine himlische influentz darzu kom-
men / welches / wann es geschicht / ist der ort
nicht allein leichtlich zu finden / den man zu-
haben begehrt / sondern es erscheinet alles /
was vnter offnem Himmel ligt / in seiner
eigentlichen leibhafften größe / form / vnd
gestalt / Stätt / Berg / Schlöffer / Dörffer /
allerley gethler / 2c: in der ganzen weltten
Welt; dieses geht also zu: Wann der
dritte

CLYPEUM VERITATIS.

dritte Spiegel nach der hyperbole aufge-
 arbeitet wurd / muß man ihn mit einem
 Blat belegen auff's dünneſt geschlagen.
 Solches Blat wurd auß Goldt / Silber /
 Kupffer / Zin / Bley / vnd Eisen gemacht /
 folgender massen : Erstlich werden jedes
 ein Pfund des Goldes / Silbers / vnd
 Kupffers genommen / vnd zusammen ge-
 schmolzen ingrediente Sole in Capri-
 cornum. Zum andern wurd auch jedes
 ein Pfund des Zins / Bley / vnd Eisens
 zusammen geschmolzen ingrediente So-
 le in cancrum. Also hast du zwey Klum-
 pen. Diese beyde Klumpen müssen drit-
 tens widerumb zusamen geschmolzen wer-
 den wann der Mond laufft im Krebs / vnd
 einen Triangl / oder Sextil mit Venere
 hat. Viertens wirde es zu einem dünnen
 Blat gebühlich geschlagen / wenn die Sonn
 bey der Marte ist neben dem Mond in der
 Wag. Endlich wann der Mond gar als
 lein ist / vnd von keinem Planeten ange-
 schauet wurd / ist das Blat dem Spiegel
 artlich bey zufügen in einer Jahreszeit da
 ein Comet erschlenen. Dann es nicht war /
 was Aristoteles de Comitibus gefabulire /

CLYPEUM VERITATIS.

vnd erdichtet / nimirum esse ignes à pin-
gui exhalatione sublato, qui tunc ex-
tinguantur, cum alimenta defecerint.
Etenim exhalationes altius duobus tri-
busve milliaribus à terra sublevari non
possunt: cometæ verò in altissima æ-
theris, & ab omnibus fumosis expira-
tionibus, ac factoribus sulphureis purif-
sima regione apparent, & omnibus po-
pulis sub eodem hemisphærio existen-
tibus conspicui sunt: quod fieri non
posset, si lunæ proximi essent, cujus di-
stãtia minima à terræ centro est diame-
trorum 32. id est milliariorum 122760.

Herz D. Wolther hat sich verwun-
dert / als er einen auß vnserer Gesellschaft
zu Weklar hat sehen so heuffig essen die
Wurzel von Hundtsfürbs / oder Bryoni-
en, welche an ihr selbstem druckner / war-
mer engenschaft ist: aber wann sie zu rech-
ter zeit gegraben würdt / treibt sie freylich
die zãhen Phlegmata auß / wehret allen
Hauptfüchten / præservirt vor Gift / ver-
zehret das Miltz / vnd erhelt den Menschen
bey rechtschaffener Gesundheit: Herges-
gen wo sie nicht zur rechten Zeit gegraben
würd /

CLYPEUM VERITATIS.

würd/muß einer Leck sein / der sie gebrauchen wil/ er wisse dann eine gleiche Kunst/ wie Chius Eudemus von der Nießwurß gewußt hat/ welcher auff einen Tag zwey vnd zwanzig Tränck von Nießwurß ohn allen Schaden eingetruncken. Dieweil ihm aber solches vnschädlich gewesen / schreibet Theophrastus, er habe nach dem sibenden trunck den leichten Bimsstein mit scharpfen essig zu sich genommen.

Peonien, oder Bentignen Rosen sind fast wol bekandt. Die Wurzel davon ist eine so köstlich/edle Arzney für die Weiber zu ihres Lebens verlängerung / vnd auffenthalt / gleich wie die Bryonten Wurzel für die Männer gehört/ daß sie nicht gnug kan gelobt werden / wann sie zu rechter zeit gesamblet würd/wo sie aber nicht zu rechter zeit gesamblet würdt/ hat sie keinen eyntigen rechten effect, welche ihr sonst zugelegt werden / daß sie der fallenden Kranckheit wehre / die Mutter reinige/ Gelbsucht vertreibe/Blutgang stille zc.

Alantwurß ist das ware Elenium Dioscoridis, warmer / feuchter Natur : eine überaus fürtreffliche / gewisse Arzney

E v für

CLYPEUM VERITATIS.

für die Engbrüstigkeit / für die kalte Mä-
gen / für den Stein / Blutspeyen / vñnd an-
dere Kranckheiten / wann sie zu rechter zeit
gegraben / vñnd etngebeist wie der Calmus,
oder Ingber genossen würd.

Zornemeil / so wir auch Birckwurk
nennen / weil sie allermeist inn Bircken
Wälden gefunden wirdt / ist eine theure
Wurzel / innerlich / vñnd eusserlich zuge-
brauchen / druckner complexion, zu allers-
ten Stüssen / für anderen Gewächsen zue-
wehlen / wann sie zu gebührlicher zeit ge-
samblet wird: wo nicht / vermag man nicht
das darmit zu prestieren, was man wol-
solte. Vor ohngefahr einem Jahr haben
wir etlich tausende Menschen in einer gros-
sen Stadt Teutsches Landes damit für der
Pestilenz bewahret / etliche hecticos eu-
riert, die rohte Ruhr gestillt / fließenden
Augen geholffen / Kröpff / vñnd Feigwarzen
vertrieben: Dannenhero vrtheilt sehr zier-
lich nach des Haly Lehr der Franckosen Pl-
nius Monsieur Pierre de la Primaudaye
en' academie Francoise: *Le Medicin,*
dit il, ignorant de Astronomie est come
aveugle qui tastonne la noye avecques son
baston. Frage

CLYPEUM VERITATIS.

Fragst du ob vnser gemachtes Golde
auch dem natürlichen zuvergleichen? Frey-
lich in allweg. Dann ob es schon ins Feu-
er geworffen wirdt / evaporirt es doch
nicht / vnnnd wird nicht weniger / sondern
weich / rein / sauber / vnd glanzend. Es ver-
faulet nicht / verrostet nicht / kan durch den
Hammer nicht zerschlagen / zerspalten / o-
der zerbrochen werden / sondern je mehr es
geschlagē wurd / je mehr es sich außdehnet /
vñ außbreitet. Es erquicket dz Gesicht / reini-
get die Augen / stärcket die Nerven / erfreuet
das Gemüht / vertreibt Melancolen / vnnnd
schwachheit des Herzens / fortificirt den
Verstand / stillt den Blutaang / vnd heyl-
et die stinckende / verfaulte Wunden. Ebn-
er massen ist vnser Silber weiß / klingent /
klar / rein. Sein schaum heylet die Wun-
den / vnnnd verzehret in denselben das wilde
Fleisch / es stärcket die flüssige Glieder / vnd
reiniget den Leib. Wird also gemacht.
Erstlich graben wir das rechte liliū syl-
veste Dioscoridis, das ist / die Wurzel
von weissen Hornungs Blumen / wann im
Mercken Mars zu seinem Apogeo in Epi-
cyclo kompt / vnnnd mit des Widens Horn
auff

CLYPEUM VERITATIS.

auffgeht. Darnach im Herbst gleich Inn
der Stund / wann Venus mit des Scor
pions Herz auffgeht / graben wir die Wur
zel von Wiesen zeitlosen / thun die schwar
ze aufwendige schelet hinweg / vnd pülvern
das übrig. In gleicher schwehre nemen
wir weissen wol gewaschenen Weinstein /
vnd Salpeter / eines so viel als des andern /
vnd mischen alles durch einander. Von
diesem Pulver drey Loth vff 4. oder 5.
Pfund glüend Kupffer geworffen / gleich
in der Stundt / wann Juppiter mit dem
Adler / vnd Mars mit des Delphin
Schwanz vntergeht / doch daß einen
Tag zuvor eine conjunction Solis vnd
Jovis gewesen seyen / verwandelt alles in
recht / natürlich / gut Silber.

Also wann Venus mit Syrio, oder
Mercurius mit Arcturo auffgeht / oder
Mars mit der Jungfrau Gürtel / oder Ve
nus mit Algol vntergeht / ist gut verbor
gene Schatz zusuchen / nach der lehr vnd
wie / wie Paracellus beschriben: welcher /
weil er die influentz außgelassen / bey vns
zwar in keinem verdacht ist / sintemal ihme
nur etliche / vnd nicht alle geheimnussen der
Natur geoffenbaret worden.

CLYPEUM VERITATIS.

Item/wann ein anderer wil / daß der
Leo Sophorum, Saleus, decorans au-
rum, sene aurum Philosophorum, id
est, Sal Sapientiæ, Catholicon, prima-
teriale, atq; Mercuriale, potabile, Philo-
sophicè solvens, destruens, & potabile
reddens aurum metallicum; ist alles
recht / wann es geschieht im eingang der
Sonnen inn die Wag/ da der 8. grad der
Jungfrauen im Ascendenten, vñnd da
mit des Löwen Schwanz Stern mit auff-
steigt/ auch im hohen Himmel sich sehē lest der
ander grad der Zwilling mit den hyadibus.

Ins gemein aber haben wir niemand
jemals verachtet/darumb/ daß ein anderer
vns was zurichten geben soll/ er heiß Cor-
naeus, oder Cornarus, Beuther^o, oder Bau-
hinus, Foxius, oder Goltzius, Vigelius, o
der Stigelius, Monavius, oder Mornæ-
us &c. wird nichts darauff. Vñnd sind eben
etliche/ so wider vns angezogen / oder auch
über vns gesetzt wollen werden / vor der
zeit unsere Clientes, vñnd Discipuli gewes-
sen / vnter welchen wir ehren halber anzese-
hen Macarium Ægyptium, Alphon-
sum Toftatum Hispanum, Picum Mi-
randulæ Comitum, Pagninum,
Theo-

CLYPEUM VERITATIS.

Theologum ordinis prædicatorum latinè, ebraicè, Græcè, Chaldaicè, & Arabicè doctissimum, Hieronymum, Aleandrum Mottensem, Cardinalem Brundusinum, Gislenium Busbequium, Franciscum, Vergaram, Andream Guarnam Salernitanum, vñnd Casparum Contarenum Oratorem, & Historicum.

Betreffent vnser Collegium, ob es licitum, oder illicitum seye; ist nicht fragens werth. Dann weil wir Bapst / Cardinal / Keyser / König / Bischöff / Aebte / Prælaten / Grafen / vñd Herren / theils in vnser Fraternitet gehabt / theils noch haben / theils aber sich vnseres Schutts / vñnd Schirms gebraucht: resolvirt sich die quæstion für sich selbst: Dannenhero die selbstgewachsne Juristen jr vorurtheil einstellen / vñnd niemand vnverdienter sachen prægraviren solten. Verè Augustinus: Ignorantia iudicis plerunq; est calamitas innocentis.

Item vnser perfection anbelangent / verstehn die Ignoranten nicht / wie wirs meinen. Dann vnser ruhm ist mit dem A-

postel

CLYPEUM VERITATIS.

postel Paulo / das Zeugnuß vnseres Ges
wissens / welches in vnns etne solche freud
erweck: / daß wir allberent einen solchen vor
geschmack haben deß himlischen Paradies.
Sonsten halten wir eben auch mit gedach
tem Apostel Paulo nicht darfür / daß wir
etwas wissen ohne allein Jesum Christum
den gecreuzigten / ist also nun nichts ver
damlichs an vnns / wie zun Römern ge
schrieben stehet / die wir in Christo Jesu sein /
die nicht nach dem Fleisch wandeln / son
dern nach dem Geist. Proinde is verè di
ves est, qui Deum habet propitium.
Quid autem metuat, qui talem habet
protectorem? num hominis? minus
potest universorum hominum potestas
adversus Deum, quam culex adversus
Elephantem indicum, num mortem?
ea piis est transitus ad æternam beatitu
dinem, num inferos? Sed confidenter
loquitur Deo vir pius. Cur metuat Dæ
mones in pectore gerens eum quem
tremunt Dæmones! Nam hominis pij
mentem templum esse Dei non uno in
loco prædicat scriptura verè ἀνατιθέ
τος. Summa: Ubicunq; pura mens est,
ibi

CLYPEUM VERITATIS.

ibi Deus est : ubicunque Deus est, ibi
paradysus est; ibi cælum est; ibi felici-
tas est, ubi felicitas est: ibi gaudium est
verum, & alacritas sincera.

Andere ludicra, so wie bißwetlen zu et-
ner erzözllichkeit anstellen / haben mehrer-
theils / ihren grund in sympathiis, & an-
tipathiis rerum. Dann wie wunderbar-
lich dieselbige seyen / mag leichtlich auß et-
nem Exempel abgenommen werden / als da
in Oesterreich Zwilling geboren worden /
qui obiectis Solis ad januas corporis la-
teribus seras aperiebant. Inest sane o-
mnibus in universum rebus congenita
inter se consortij proprietates, qua etiam
citra visibilem contactum mutuo affici-
untur. Sed & omnia animalia, mine-
ralia, & vegetabilia rationem specificæ,
aut individualis constitutionis in gene-
ratione illorum cælitus aliqua imbuun-
tur virtute, aliis rebus adeo contraria,
& interneciva, ut illarum operationes
sistat, atque liget. Daher kompt es / daß
der ein keine Katzen leyden kan / der ander
kein Keyß essen / der dritte kein Ey. Im Nis-
derland ist ein Doctor / der keine frischen
Speis,

CLYPEUM VERITATIS.

Speisen/sondern nur gefalzen Fleisch/vnd
Fisch isset. Vor etlich Jahren ist ein Les
cker im Landt herum gezogen / welcher
nichts dann Suppen / vnd Brey gessen/
vnd von allem Wildprät ein abscheuen ge
habt. Sechs Erbare Männer/wie sie ih
res Standes vnd Aempter halber/ also wa
ren sie auch ihren Naturen ganz vngleich/
vnd vnterscheiden / haben wir sehr wol ge
kandt / auch zum theil selbst mit ihnen ges
sen vnd getruncken. Der erste mochte kei
nen sauren Compost oder Kraut riechen/
geschweigen / daß er es hette essen sollen.
Der ander ah kein Fleisch/oder etwas/dar
an Petersilgen Wurzel gesotten / oder das
Kraut zerschnitten / vnd darüber gestreuet
war. Gebratene Gänß waren dem dritten
dergestalt entgegen / daß er schier nicht in
ein Haus kam/da ein Gänß am Syß ste
cket/solte er denn beynt Tisch / darauff sie
vorgesetz / bleiben. Dem vierdten ge
schwand für Ohnmacht / so ihm nur von
gesotten Krebsen der Geruch vnter Augen
ginge. Kein Keß ah der fünffte / vnd des
sechste / wiewol er sonst den Wein sehr lieb
hett/erantz er doch keinen / so nur ein biß
D klein

CLYPEUM VERITATIS.

lein Brodt/wie ein halb Erbeiß inn einem
grossen Becher voll gefallen ware. Diese
obgenannte sechs / hette einmahl ein für-
nehmer Mann zum Nachessen beruffen/
ließ die Speise/vnnd die Gerichte darnach
bereyten/darmit immer zu etwas / eines als
lein zu einem mal kam/vnd auffgesetzt wür-
de/das einem vnter ihnen mißfiel / wie den
auch geschah / das allezeit einer von den
sechsen vom Tisch muß auffstehn / bis ein
anders darbracht/vnd das weichen an sei-
nen Nächsten gelanget. Dermassen war
die Gasteren mit frölichkeit vnnd gelächter
geendet/das keiner dem andern sein Gebre-
chen verweisen möchte.

Dieses/vnnd dergleichen wann etliche
reifflich betrachtet/hetten sie vtellicht zum
theils ihre Federn wider vnns nicht zu sehr
gespißet/zum theils das vnzeitige schumpfe-
nieren / vnnd holhübeln ersparet / sonder-
lich/da vns einer vnverschulter weiß gar zu
Zeuffeln/vnd bösen Geistern machen wll.
Dannes ist je offenbar/das noch heutiges
Tages der gütige Gott vnd Vatter in man-
cherley weiß vnnd mittel das Menschliche
Geschlecht lehret/ermahnet/vnnd heimzus-
chet.

CLYPEUM VERITATIS.

chet. Vnd wiewol er der Schöpffer/Res
gierer / vnnnd Handhaber aller ding/dessen
gewalt niemand widerstehen mag / dessen
Wetshett nichts verborgen ist / der alles
sihet/von dem alles guts herfleust/vnd dem
allein lob/ehr / vnnnd danck zugehört / In et
nem Augenblick vns in allerding erkandt
nuß einführen möchte/ so handelt er doch/
nach dem es einem jeden Menschen nutz
lich ist / vnnnd seiner hohen Mayestät gefäl
lig / bald durch mittel / bald ohne mittel.
Nullo modo autem Adam, Abraham,
Isaac &c: literati fuerunt. Nam, ut
beatus Antonius rectè dixit, qui inte
gris utuntur sensibus, eruditione, quæ
fit per literas, nō indigent. Sensus ille di
cebat non solum externos, sed mentem
ipsam, ac memoriam, cum rationē. Des
rowegē so hat Gott erstmals gegē den from
men lieben H. ohne Schrifft gehandelt /
weil sie reines Gewissens inn allen dingen
gewesen / daß an statt der Buchstaben sie
den heiligen Geist gehabt. Vnnnd gleicher
weil/als mit der Dinten die Papter Blet
ter/also waren ihre Herzen vom Heiligen
Geist geschriben. Darumb dann Gott

CLYPEUM VERITATIS.

wetter nicht allein Noe / Abraham zc. sondern auch ihren nachkommen / dem Mose / Joseph / vnd andern nicht durch Buchstaben / vnd Schrifft / sondern durch sich selbst geredet / dieweil er ihre Herzen rein befandte. Nach dem aber alles Jüdische Volk in Laster gefallen / allda sind ihnen die Tafel / vnd Schrifft gegeben worden.

Vnnd gleicher massen ist es auch im neuen Testament hergangen : Dann Christus den Aposteln nichts geschriebens gegeben hat / sondern an statt der Schrifft ihnen versprochen den heiligen Geist zu senden / welcher sie inn alle warheit leiten solle. Quemadmodum Propheta Amos olim inter pecudum pascua divino fuit afflatus numine. Vnnd engentlich so were diß die allerbeste / seeltigste weis zu lernen / wo sie Gott dem Herren zu jeder zeit außzuthellen gefällig were. Dieweil aber wir auch vnns in Sünden gröblich übersehen / vnnd vns Gott durch die vermahnungen / vnd warnungen / so in den Buchstaben begriffen / wil weisen / vnd gelehrt machen / hat er alles durch seine ohne mittel / vnnd mit mittel darzu beruffene Diener / dergleichen

CLYPEUM VERITATIS.

ehen vocation wir vns auch mit vnbesleck-
 tem / vnversehrtem conscientz anmassen /
 vff behalten / vnnnd so wol andere / als der
 Propheten / Aposteln / vnnnd Euangelisten
 Schrifften erhalten / vnnnd conservieret,
 damit ein jeder alles des jenigen theilhaftig
 gemacht würde / nach dem ihme ein Pfund
 solle verlichen / vnnnd wissen Gott ihn inn
 himlischer / oder irdischer wissenschafte
 würdig halten würde / Sintemal er allein
 der ist / so Paulus pflanzt / vnnnd Apollo be-
 geust / welcher das gedenken gibet : worinnen
 weil wir nichts in abrecht stehn / sondern mit
 Herzen vnd Mund erkennen vnnnd bekenn-
 nen / sind wir vffs wenigste der zuver-
 sicht / es werden fürwitzige / schnelle Köpff
 sich ins künfftig gegen vns besserer beschei-
 denheit gebrauchen / vnnnd als Christen ges-
 bührt / ihr vnerträglichs calunnieren,
 schänden / schmähen / vnnnd übel nachreden
 vnterlassen / vnd einstellen.

Du aber / Christlicher / Sanfftmüt-
 tger / würdiger Leser / lasse dich nichts ir-
 machen / sondern erwarte getrost / vnnnd vnver-
 zagt deiner erlösung / damit du dermal eins
 mögest vollkommen werden / vnnnd **GOTT**

D III dem

CLYPEUM VERITATIS.

dem Allmächtigen inbrünstiglich darfür
danck sagen/das er sowol an den menschen
Kindern gethon / vnd ihnen alles vnter ihre
Süsse gegeben/das sie herrschen mögen von
einem ende der Welt biß zu dem andern.

Gott der Vatter vnser lieben Herrn
Jesu Christi/ein Gott der Warheit / vnd
Vatter alles trosts / vnd freuden/wölle sein
angefangen werck vollführen / vnd gewalts
tiglich zum ende bringen / zu seines Na
mens lob vnd ehr / vnd aller glaubigen ses
tigkeit/zum endlichen vrtheil vnd straff der
stolzen vñ vnglaubigen Abgötter des Sa
thans sampt seinen Engeln/Amen.

Datum zu Ehunts den 21. Februarij/
Anno 1618.

*Ad Mandatum gloriose
Fraternitatis proprium*

Irenæus Agnostus C. W. ejus
dem Fraternitatis per
Germaniam indignus
Notarius.

Ne

EPIGRAMMATA.

Ne aliquot pagellæ vacarent, adjuncta
est DODECAS EPIGRAMMATUM ad

Calend. Januarii Anni 1615. FRATRI-
BUS R. C. strenæ loco à F. G. Me-
nario transmissa.

I.

Sectari Frater se dicit dogmata linguâ
Lutheri, ejusdem dogmata mente negat.
Non quisquam melius Lutheri dogmata servat,
Si simulata sedet pectore religio.
Desine fallaci mendacia fingere linguâ,
Si potes, & fictâ non cole mente Deum.

II.

Res mira est: Roscius Frater Sathanæq₃, Deoq₃
Uno, eodemq₃ potest fundere corde preces.
An qua placatum Sathanam veneratur, eadem
Perfidus irritat religione Deum?

III.

Immemor horarum vivens, & fluxilis ævi,
Ante oculos summi nil nisi culpa Dei est.
Et tamen à cuncta se Frater labe remotum
Censet, ad interitum turba parata suum.
Ve tibi qui purum jactas sine crimine pectus,
Impurum verò simplice veste tegis.
Non ignota Deo tua sunt perjuriam cordis
Ille tui iudex intima sensa videt.

IV.

Vita quid est hominum? nisi Vallis plena dolorū,
Anxietas animi, continuusq₃ labor.

EPIGRAMMATA.

Et brevis, & misera est, variis jactata procellis,
Fertur ut in medio parvula cymba freta.
Hac vos quis, Fratres, exsolvit lege, quod estis
Corpore mortali, sed sine morte tamen?
Ponere scit veteres coluber reparabilis annos,
Et novus, exuta pelle, resurgit humo.
Illius exemplo, quoties vos vultis, amittus.
Induitis veteri mole novos positâ?

V.

Mendacis concussa diu fundamina turbae,
Indomito Veri turbine, & igne cadent.
Hinc fuge gens Sophiæ chara, hinc fuge gens pia,
Insanis ne te tristia fata premant. (mistam

VI.

Scilicet immodicis bullantes ignibus olle,
Effuso in cineres undiq; jure fluunt:
Sic insurgenti, Frater vesane, superbo
Impendet capiti dira ruina tuo.

VII.

Rettulit ingentes Tammias hoc nomine laudes,
Fratrum esset pressus quod licet invidiâ,
Nil tamen insultus horum curavit, & iras,
Sed Turcas dextra vindice contuderit.
Haude equidem in video vobis mendacia vestra.
Virtutis comes est invidiæ rabies.

VIII.

Artis egens, & mētis innops sine pectore Frater
Mentitur populo turpia verba suo.
Non vir, sed vani potius dicatur imago,
Qui vulgus famâ, non ratione regit.

Futi-

EPIGRAMMATA.

IX.

Futilibus solida haud capitur sapientia nugis,
Nec pictis dapibus pellitur esuries.
At si scire nihil turpe est: furor impius ergo est,
Averso tenebras lumine malle sequi.
Forsit an hoc istis dandum esset, sed male amantes
In mala coniectos non numeranda necant,

X.

Nec quidquam stimulos in sana calce petisti
Demens, offenso qui pede solus abis.
Quapropter Chalybem in solidū torquere sagittas
Desiste: in proprium verteris arma caput.

XI.

Cum lupus, atq; agnus, facili cum corde Leones
Cum miti venient carpere gramen ove,
Tunc concors rerum facies me, pace renata,
Vobis infestum conciliabit amor.

XII.

Ter tibi quotidie praesentes postulo furcas,
Qui scis te fallis has meruisse preces.
Deo vero madidis tam stultum corpus arenis,
Frigida ut in ponto piscibus esca fores.
Insani nullā mens impia pace quiescat,
Tabifico aeternum maesta furore fremat.
Si te supplicio Rhadamanti traxerit ira,
Non satis ad pœnas Tartarus unus erit.
Et quanquam nihil hic violentus proficit ardor,
Nec motos animos verba cruenta levant:
Bella tamen tecum faciam, nec finiet iram
Mors mihi, sed gelidis manibus arma dabo.

EPIGRAMMATA.

*Tunc quoq; cū fuero vacuas dilapsus in auras,
Exanimis manes oderit umbra tuos.
Interea credam Superos rata vota daturus,
Speq; tuæ pœnæ perfide semper alar.*

FINIS.

Ψένδρος καταβολὴ τὸν βίον λυμαίνεται

DECAS EPIGRAMMATUM
strenæ loco Fratribus R. C à F. G. ME-
NAPIO ad Calend. Januarii Anni
1616. transmissa.

I.

ENsacer ancipiti mirandus imagine Janus
Jam revelit lucem, qua novus annus init.
Quid igitur, Fratres, vobis pro munere mittam?
Pauca dabo: ut præstem non mihi plura licet.

II.

Nunc Rhodus, & Memphis taceant, nec splendidi-
Quod Mausoleum Caria fecit opus. (da jactet
Omnia nam Rosæ Fratris miracula vincit
Fama Magi magni, semideiq; Viri.

III.

Æternæ Veterum Fama monumenta dicata,
Posteritas positas suspicit & statuas.
Desine mirari Lector: Germania Fratres
Profert queis Veterum Fama facit statuas,

IV.

Desine Roma tuos toties jactare Quirites,
Major Tent on co cardine surgit honos.

Est

ÉPIGRAMMATA.

*Est Frater Roscius, si verum est, maximus Heros,
Martis, & Artis honor, Martis, & Artis amor
Justitiæ fulcrum, Charitum decus, orbis ocellus,
Et Pater in cælis, Rexq; Soli, atq; Sali.
O stolidos homines de se qui talia jactant,
Et qui vera putat stultior esse potest.*

V.

*Divitiis tantum Plutus, Mars ensifer armis,
Artibus ingenuis doctus Apollo micat.
At Frater Roscius divini nominis heres,
Non sine laude soli, non sine laude poli,
Si verum est vulgi fallax quod fabula narrat,
Divitiis pariter, Marteq; & arte valet.
Nonne ergo est illis potior? quoniam tria præstat,
Quæ simul hi terni non potuerunt Viri.*

VI.

*Discere quem juvat hic Rosci quis culminis au-
Extiterit, lecto hoc carmine certus erit. (thor
Scilicet attonitus mendaci impostor ab igne
Stultitiæ, hunc partum protulit ex cerebro.*

VII.

*Non pardus dignit leporem, vulturve columbã.
Ordinis est vestri Sathanas Pater: Ergo doletis.
Ad Patris exemplum sese componere natos?*

VIII.

*Cerberus, & Furia, quibus ardens utitur Orcus,
Cum Plutone suo Persephonea Dea.
Si proprio vellent, quod abominor, orbe relicto,
Hoc nostro forsitan querere in orbe larem:
Præsidium, Fratres, vestro commune locarent
Corpore, & hoc cunctis jam foret una domus.*

EPIGRAMMATA.

IX.

Nunc quo Battiades inimicum devovet Ibin,
 Hoc ego devoveo teq₃, tuosq₃ modo
 Terra tibi fruges, amnis tibi deneget undas,
 Deneget afflatus ventus, & aura suos.
 Causaq₃ non desit, desit tibi copia mortis,
 Optat am fugiat vita coacta necem.
 Luctatusq₃ diu cruciatus Spiritus artus
 Deserat, & longa torqueat ante mora.
 Id precor, id precibus cupio deducere cælo,
 Rex regum votis annue summe meis.

X.

Flos modo vernalis languet succisus aratro,
 Rivulus ex antro de rupe fontis abit.
 Imbre tumet gravido, sed jam vaga bulla residit,
 Postquam conspicitur, mox fugit, atq₃ perit.
 Massa vitri tenuis leviter confringitur, artus
 Somnus habet, bene vix commemorasse potes,
 Umbra velut speculo levis evanescit imago,
 A volat in ventos missus ab ore sonus.
 His citius cecidit Frater, licet omnia fluxa,
 Flos, aqua, bulla, vitrū, Somnus, imago, Sonus.

FINIS.

τὸν δόλιον ἄνδρα φεύγε πᾶρ ὅλον τὸν βίον.

DECAS EPIGRAMMATUM

à F. G. Menapio strenæ loco ad Ca-
 lend, Januarii Anno 1617, Fratri-
 bus R. C. transmissa.

Avi-

EPIGRAMMATA.

I.

AVibus secundis vade Charteum munus,
Exile quaequam te brevis velit Vates.
Nam si modo Placere Fratribus possis,
Nescire nil qui se, quod ipse non credo,
Dicunt. Ibera jaetet aureum flumen
Terra; suis odoribus superbus sit
Arabs: tamen non nostra vicerint dona.

II.

Nocte sic premitis texebricosa,
Vos qui tot mala contulistis orbi,
Non parvo studio, labore curâ?
Non minore fidelitate, curâ,
Si vobis tenuis Poeta versus
Hos pro munere pessimo rependat,
Aurum scilicet aere mutat ille.
At quid tandem aliud Deis vel ipsi
Gratus sed tenuis referre Vates
Possit, quam numeros suos, modosq;

III.

Contemptrix hominum, ac superum, propago;
En stultâ sine patre sati tellure Gigantes,
Carpentes falso magnorum facta Deorum,
Montibus accumulans montes, ipsumq; minatur
Cœlicolum regem superâ detrudere ab arce.
Sed malè vāsani cedent sine pectore nixus.

IV.

Vos solos sapere eruditionem
Omnem, & omnia possidere solos,
Quis curam neget esse vos Deorum?

As

EPIGRAMMATA.

At vos fallere credulos, & omnes
 Conspurare gradus scientiarum,
 Quis non vos pot. us putabit esse
 Et turbam insipientem, & impolitam,
 Ofores stupidosq₃, plumbeosq₃,
 Et monstra, & cerebri Cyclopas atri,
 Secli incommoda, & omnium bonorum?

V.

Ecce tibi Fratres let a ditione potentes,
 Auro beatos, inclytosq₃ viribus.
 Qui benè cognoscunt morbos, artemq₃ medendi,
 Sortis boni eventura fata aruspices.
 Nec tamen hæc jaçant, nã sunt antiqua, sed inde
 Latantur, & secum triumphant serio
 Aternos illis dederit quod Juppiter annos,
 Quod unicum sint seculi miraculum
 Sed mirum: patriã mendicanti munera pulsi,
 Nullaq₃ percussente moriuntur manu,
 Et dum perspiciunt fictã sub imagine cælum,
 Fati sui non præmonentur symbolis: (ther,
 Monstra ferunt, fateor, non mendax tellus & æ-
 Miranda vastus monstra pontus continet:
 At quid quæso potest Fratres menstrosius esse
 Quam omne, & nihil simul esse nugivenduli?

VI.

Effigies dicunt quondam fabricasse Silenum,
 Forma quibus pura simplicitatis erat:
 Pectore suc clauso misteria magna latebant,
 Qualia vix Samius noverat ille senex.
 Fallor ego, ut v' dit, qui emper veetus, Acellum,
 Eriantis culpam vos meruere pati,

EPIGRAMMATA.

Dum oblitus certe, quam cœpit condere, formæ,
Vos similes fecit, quo vehebatur, æquo?

VII.

Cum Roseos Fratres rerum Natura videret,
Et caritura suâ scribta, vel acta fide:
Dixerat, Aut non sum, quæ sum, aut Natura
secunda est,

Aut impostores decipiunt miseros,
Concutiuntq; suis mortales Dæmonis astu
Præstigiis. Verum posterius fuerat.

VIII.

Discipulus major num præceptore? quid hæres?
Insensus vero Sathanas se vincere posse
Desperat verum: mendacis factio Gentis
Prodit, & artificem tentat superare Magistrū?

IX.

Floribus idem odor est Veneris, ros educat idem,
Eadem iuventa, formæ par, idem frutex,
Atq; eadem tellus succo nutritat eodem,
Fovetur auris iisdem, eodem sidere.

Sic eadem Fratres pascunt mendacia, qui se
Roseæ Crucis mendaciter socios vocant.
Est Rosa flos vernans, atq; acceptissimus, & quo
Nec spirat alter, aut renidet blandius:

Sed turpis Fratrum ventose fabula linguae
Olentior foris, & omni stercore est.

X.

Audiuit olim censor ille Romanus,
Ludos jocosæ quando noveras Floræ,
Cur in theatrum Cato se vere venisti?
An ideo tantum veneras ut exires?

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑΤΑ.

*At jure nunc Fraternitas stolidi vestra
Audiant, An ideo tantum ut exeat venit
Confusa, vertens terga Risui nostro?*

FINIS.

Ψευδόμυθος εἰδὲς λαμβάνει πολλὴν χρονον.
Ψεῦδος δὲ μισεῖ πᾶς σοφὸς καὶ χρησίμος.

DODECAS EPIGRAMMA-
tum ad Calend. Januarii Anni 1618.

à F. G. Menapio strenæ loco Fra-
tribus R. C. transmissa:

I.

Prote qui paucos per tempora pauca libellos
Scripsi nunc ipsum te tibi Frater habe.
Tu qua fronte novos parvus susceperis illos
Non scio, sed scio quod secula futura scient.

II.

Nullo fateri vera te cum tempore,
Nullo fateri vera cum dico loco,
Quod scribseris mendacia, iratus mihi es,
Et me tibi parem esse vis, imposterum.
Scribo ergo jam mendacium: Mendacia
Non vestra sunt mendacia, sed oracula.

III.

Luna velut claro collustrans lumine terras
Frustra allatantes despicit alta cænes:
Sic veterum libros vos allatrat, & inde
Index stultitiæ spernitur ipse sue.

4. Scili-

EPIGRAMMATĀ:

IV.

Scilicet incudem insanit qui frangere duri
Conetur ictu mallei,
Et non insanit veterum qui perdere tentat
Stultissimus Prudentiam?

V.

Ignavus cœlum fædo qui conspuit ore,
Non cœlum, immò suos conspuit ipse sinus.
Non aliter veterum stolidus contemptor, in illos
Tot, quot verba jacit, mox sibi probra nomit.

VI.

Quod duro lima est ferro, messiq; flagellum,
Auro quod ignis est rudi;
Fallor, id est vobis Crux aspera, ut inde reportet.
Vexatio silentium?

VII.

Incauto quicumq; Rosas collegerit ungue,
Non unquam illeso legerit ungue Rosas:
Hoc fugias, quicumq; sapis, vel nomine, Fratres;
Qui dant sub blandis spicula sæva Rosis.

VIII.

Stercora quod porcis, asinis quod carduus, hirco.
Quod Salices, Roseis hoc Fratibus improbus
Et dolus, & vane turpis fallacia mentis. (error)

IX.

Aurea doctiloquo vates non unicus ore
Vellera phryxæ commemoravit ovis.
Heredes scelerum Medæ num estis, & artis,
Pro quibus est toties esse coacta nocens?

E

10. Magna

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑΤΑ.

X.

Magna viri magni vulgò hæc sententia fertur:
Dimidium vitæ ferme dormitur: in illo
Æquales spatio sapiens, & stultus habentur.
Ergone consimiles fatuis vos estis, & omnes
Dimidio vitæ nec hilum differtis ab istis?

XI.

Cum tua non uno Frater perverse feratur
Nomine stultitia, & totas præconia vires
In tua cum populis læxet: quis te putet esse,
Non clarum, & vivum tristis post busta sepulchri.
Non moritur, quicumq; sui monumenta reliquit,
Quæ quoniam de te jam millia multa supersunt,
Illud habes, quo te lemurum soleris in æde.

XII.

Postquam de Roseâ Cruce totum oneraverat or-
Mendaci Frater garrulitate sua, (bem
Nunc restat, dixit, repetâ stygij antra Draconis,
Mox terram relinquens tartara nigra petit.

FINIS.

Ἀλαζονείας ἔης ἐκφεύγει δίκην,
Ὁ δὲ γραμμαίων ἀπειρος ἔ βλέπει βλέπων.

DODECAS EPIGRAMMA-
tum quam Florentino de Valentia
loco salutis mittit F. G. Me-
napius.

z. Si

EPIGRAMMATA.

I.

*S*ite forte gravis, vigilq₃ cura,
 Vel multæ nimis occupationes,
 Aut trux sollicitudo vexat egrum,
 Et magnum opprobrium Viris egestas
 Florentine premit: molestiarum
 Pharmacum tibi noster hic Phaleucus,
 En Fratres oculis tuis videndos,
 Et vivos hominum videre vultus
 Præbet, quo recreare cor, malasq₃
 Possis ex animo fugare curas.
 Tu dextra capias velim benigna,
 Ac vultu placido legas, & æqui
 Hæc munuscula consulas, boniq₃.
 Verum tu qui oculos Amice Lector
 Huc vertis, mihi quæso monstra ceræe.
 Sic olim Polyphemus ille Cyclops
 Et hœcæis habitavit in cavernis,
 Et centum similes ei Gigantes.

II.

Si domum fuerit tibi negatum
 Aspexisse stygis, vel hujus orbes,
 Hinc absunt quoniam, proculq₃ distant:
 Inuisisse velis libros malignos,
 Quos Fratres Rosæ Crucis propinant,
 Non nunquam similes sibi per ævum,
 Illis dum superest, manetq₃ vita.
 Notabis modò vermium susurrum,
 Horrorem cyniphum, barathri opaci
 Pallentes Lemures, Canes, Dracones,

Ni

EPIGRAMMATA.

*Nigrantes Furias, Lupos, Leones,
Monstrosamq; plagam lacus Charontis.*

III.

*Nescio quē Fratrem describat Molther amicus,
At mihi sub noctem si talis imago veniret
Obvia, dispeream, nisi mox ego mortuus essem.*

IV.

*Est Paracelsus iners deceptor: fictus Agrippa
Illusor: revocat solis euntis equos
Trithemius: sed quis deducit cornua Lune?
Quis facit ad fontem ut versa recurrat aqua?
Nequitiae omnimodae fraudes priscaeq; novaeq;
Quorum insunt aliis singula, cuncta tibi.*

V.

*Dicite subsidium cui porrexistis amicum,
Cui succurristis non remorante manu?
Non sua, sed fratrum sincero corde procurat
Commoda, qui puro querit amore Deum.
At vester quis sit, nobis Sacra pagina monstrat
Frater, si vos non dejicit invidia.*

VI.

*Est auri Frater congesto pondere dives,
Possidet & pinguis ugera mille soli.
Et tamen hospitibus si danda pecunia desit,
Praebet is in celerem terga videnda fugam.*

VII.

*Se fratrem Veri mentitus, dogmata Frater
Omnia de vero lumine falsa refert.
Disce prius quid sit verum cognoscere lumen.
Nonnuet obscura nocte serena dies.*

EPIGRAMMATA.

VIII.

Quem Sathanas laqueo incurvū, vincitūq; cate-
Sic habet, ut Verum non queat adspicere, (nis
Cur aliis Verum Frater monstrare laborat?
Cur petit impietas quod lubet ut liceat?
Niteris incassum tenebras offundere Vero
Demon, nosq; tuis illaqueare plagis.

IX.

Frater Rosæ Crucis per omnia est malus,
Seu rure degat, seu per urbes victitet.
Quin ipse Demon questus est se vincier
Ab his dolis, mendaciis, & fraudibus.

X.

Te nunquam vidi, Frater, tamen, horreo, cum te
Saltem, tuosq; nominare in audio.
Dii faciant cū rura; et am Wetzlarica, nunquā
Mihī videre tale spectrum contigat.

XI.

Ignotus Frater per terras currit, & urbes,
Qui de Rosā, atq; Cruce sibi nomen facit.
Ociō & Zephyris volat, & perniciosior Euris,
Suisq; Tigres æquat Indas cursibus.
Scribere qui vanum me censet inania Vatem,
Visurus urbem veniat is Wetzlariam.

XII.

En vera dicam, nec loquar mendacia,
Nam falsa Vates quis canentes audiat?
Aut stellio effascinator aut Magus,
Aut ipse Demon Frater à Rosæ Cruce.

FINIS.

E 3

DECAS

EPIGRAMMATA.
DECAS EPIGRAMMATUM

Quam
VITO DEL CAPO DELLA BONA
Speranza salutis loco mittit

F. G. MENAPIUS.

I.

*Vitæ Crucis Rosæ Frater, quam nulla gubernat
Te ratio, recti quam nihil ingenii?
A vita forsân jactas te nomen habere,
Sed vita, atq; annis non diuturnus eris,
Forsit an ex normis Paracelsi cum Paramiro
Vives? non omni hinc tutus ab interitu es.
Ut tamen agnoscas Socios, quos diligis: ecce,
Dum legis hos versus, tu quoq; lectus eris.*

II.

*Rosæ Crucis professio, & scientia est
Fratris. Valet nulla medendi indagine,
In fure nil est, in sacris nil litteris,
Decreta Grammatices nihil novit magis,
Trimus velut puer, propè eloquentiæ
Ciceroniæ accedit, ut remotior
Non esse possit, abditas rerum vices,
Numeros, modos, mores, figuras negligit,
Et neq; Geometer neq; Dialecticus
Est, tantum abest ut alta cernat sidera.
Jam quid bonæ vel attigit Poëseos?
Quid est relat u dignum in historiis novis,
Et veteribus simulq; miscellaneis
In læcubrationibus quod didicerit?*

Linguae

EPIGRAMMATA.

Linguae Palestine, Latinae, & Atticae

Ignarus est, sermone plebeio utitur.

Quid ergo scit Rosae Crucis Frater? Nihil,

*Quam quod crepat creata cuncta esse ex tribus,
Sale, Alazothæ, fætidæq; Sulphure.*

III.

Quod nunc illustrata suis Germania rebus

Nascitur, est vestri non leve Martis opus?

Si quis cæsus erit, varias qui digerat artes,

Tunc credam Fratres composuisse libros.

IV.

Ostendat sua cur stupidae magnalia turbae

Cuiq; malo Frater pollicitatus opem?

Cur sese fatuis potius commendat, & artem

Non doctis latitans exhibet ille Viris?

Scilicet indignis parit ignorantia nomen.

Erronum ne vos non imitabor Ego.

V.

Quo tendis male sane, vel quid erras

Longa ambage diu, morasq; perdis?

Cur te nunc Libyæ calentis ardor

Exurit stolidum, feracis agri

Nunc pingues Asiae, trucesve per se,

Nec non Æthyopes, nigriq; Mauri

Detinent, Batavi, meiq; Flandri,

Hispani, Veneti, Scoti, Britanni,

Germanus quoq; - si gidusq; Moscus,

Et junct simu! Hungaris Poloni?

Fortè quod careas solo paterno,

Ut solent Cigani hinc & inde campis

Incertis iter ingredi vagantes?

EPIGRAMMATA.

VI.

Tu Frater, nullâ qui certâ sede moraris,
 Quæ fama de te prædicat,
 Si Verum est: inter sacras senuisse Camenas,
 Ac profuisse moribus
 Debueras. Nunc cur pubes Germana Magi-
 Incognitis obtemperet? (Stris)

VII.

Stulte tuos flet natalis Germania Frater
 Natalibus misera tuis.
 Quis verò, & qualis sis, scribta loquuntur abundè,
 Quæ publicastis hæc tenus.
 De vita si quis rogitet, Wetzlaria dicet,
 Necromanticum te pessimum.

VIII.

Formosæ, lapidæq; Rose non mollius extat
 Nomen, purpureis dum placet illa comis.
 At tibi non Rosidus color est, tamen ipse vocaris
 Putidus indignè nomine tam lepidò.
 Esse hæc ἀτιφραστὶν cognomen & istud adeptum
 (Sicut & Εὐμνίδες) te quoq; crediderim.

IX.

Stultior, an peior, vestra hæc finire potest as:
 In te nam certant hæc malefida simul.
 Non te pro meritis possem describere Frater,
 Nam superat Musam; æsima vita meam.
 Purgarunt Magni magno, multoq; labore,
 Barbarico fuerant quæ vitiata luto.
 Vos stolidis vestris neq;is pervertitis Urbes,
 Et conspurcatis quidquid in Orbe bonum est.

EPIGRAMMATA.

X.

*In terras pronorueret ne pondere cœlum,
Supposuit cœlo brachia magnus Atlas.
Ne rueret Sophiæ arx rabiosâ fraude subacta est
Oppositis Scribitis stulta Chimera meis.*

FINIS.

AD GALENISTAS VEROS
MEDICOS.

*Van quaeden nam-gelyck de Ram,
Ist Theophrast- met synen blast.
Hy ist een soot groot, gelyct-blyckt
int synen boecken.
Want den Alcomist- seer vel verquist
aen goet en tyt
Ghelt, goet, en schat- heeft hy gehat
maer ist nu quyt
Hy vint int vier-gans niet een sier
dan syn bederven,
Ind' eynde dan- moet hy arm Man
int gasthuys steruen
Maer ghy doet recht - schlecht,
Met goet avis-gewis,
En groot verstand-erkant.
That ghy Galen- welck is rein-allein
Onderteecken.*

APPENDIX.

I.

*Consula quæso boni ductos è paupere versus
Venâ, quos parvos mitto: & sua gratia parvo est
2. Quæ-*

EPIGRAMMATA.

II.

Quo te præcipuè commendem nomine Frater?
Si ut iusjes, & tamen es sic Sophus, ut Magus es.

III

Quæsi vi nomen quod possem fingere, par quod
Occultis Fratrum fraudibus esse queat.
Responsum est paucis: Dic saltem Frater, & illud
Omnis ne quit iæ nomen habes proprium.

IV

Si populi legar ore Crucis bonæ Frater honoris.
Accipies partem, læta trophæa Ducis
Sin, sed enim verbis & pondus, & omen abesto,
Mox piperis nigri sordida vestis ero:
Non tamen idcirco tibi displicitura putabo,
Munera præsentis officiosa libri.
At sunt fatidici Vatis præsentia vera,
Vt per plura meam secula carmen eat.
Ergo una mecum memori celebraberis ævo,
Et tibi scribta vetus per mea nomen erit.

V.

Quidquid agā, Frater, seu quo me vertere ten-
Seu nihil, ut soleo, desidiosus agam, (tem,
Ante oculos tua mi assidue observatur imago,
Unaq, tristitiam gignit amara meam.
Angor enim, quod te cupiam vivente moriri,
Vivere sed sospes te moriente velim.
Quis dicat, quod te vulgari amplectar amore?
Hac face rara Deus tangere corda solet.

Non

EPIGRAMMATA.

VI.

Non quæcumq; truces adhibent tormenta Ty-
Sufficiant vestris, Frater iniq; dolis. (ranni
Ensis, fustis, acus, candentis lamina ferri,
Crux, testis, furca, pix, rota, robur, equus.

VII.

Ut raucam tussim, siccamq; rosaceus humor,
Et grave spirandi solet asthma levare: probrosi
Sic contra Fratris faux in Cruce stricta funestâ,
Ut vox intercepta est, spirandiq; facultas,
Latrantes corvos furtiva ad pabula pascit.

VIII.

Fibrosum cerebrum vernante refrigerat aura
Flos veneris, bili nec finit esse locum.
Languorem infringit capitis, viniq; Vaporem,
Morbus abit, bibulo sobrietasq; redit.
Quid Rosæi Frates? fumis volitantibus implent
Mortales animos, efficiuntq; brevi
Ex sanis ebrios: faciunt stultescere secum,
Qui credunt illis, quos stupor urget iners.

IX.

Ecce Rosam, insideant cui rostro insecta nocivo,
Papilio, bruchus, vespa, locusta, culex,
Trox, coffus, fullo, scaraveus, aranea, asellus,
Curculio, volvox, crabro, pyrausta, cimex,
Lumbrici, muscæ, termes, scolopendra, buprestis:
Cuncta venenosis hic aconita latent.

X.

O una ante alias omnes venerabilis arbor,
Quæ Roseo Domini tincta brnore mades.

O una

EPIGRAMMATA.

*O una ante alias omnes maledicta caterva,
Quæ se de Roseâ hac nominat atra Cruce.*

XI.

*Cuncta docere Crucis Roseæ vult Frater, & ipse.
Nil scit. Quod res est, mentis eget fatuus.*

XII.

*Quod tua sint, Frater non falsû est, aurea scribita:
Purgari solo nempe quod igne queunt.*

XIII.

*Frater, quantum in te est, alios ducere tentas:
Galenum spernis, sternis Aristotelem.
Ah pereas prius, & se vo te fulmine tactum
Trudat in obscuras Juppiter ipse domos.*

XIV.

*Quisquis Galeno non credit certa docenti,
Sed Rosei Fratris querit, amatq; strophas,
Adhæc per canones Theophrasti cû Paragrano,
Se fieri verum posse putat Medicum:
Per Syrtes, per saxa, per antra, per arma, per ig-
Tendit ad infernas nō revocandus aquas. (nes*

XV.

*Frater, qui franges speret se equare canendo
Possè tuas, idem pulsantes littora fluctus,
Et Libycas numero cōprehendere tentet arenas.*

XVI.

*Quisnā, ô Frater iners, vestrâ admittetur in aulâ
Qui nulla ingreditur macula suffusus, amatq;
Ex animo rectû? Non. Sed cui subdola lingua est,
Incantum verbis sine nomine fallere vulgus,
Quem mutare fidem toties jactura coëgit,*

Dum

EPIGRAMMATA.

Dum ex auro vero non aurum fecit adulter.

XVII.

*Ne sperne quæso consili quod do tibi,
Quodq; mihi, nec serò capio.
Tu maximè cui flore nunc primo rudes
Juventa vestivit genas,
A veritate scurris a vocantibus
Occludito aures, & fuge:
Canora monstra ut auribus cerâ oblitis
Laërtis effugit puer.*

XIIX.

*Ulterius pergam turpissima facta notare
Fratris, quo peius nil gravis orbis habet?
Nil minus: At taceo. Satis hunc dixisse putan-
dum est,
Se quicumq; satis dicere posse negat.*

XIX.

*Claudite jam rivus: sat dixi. Vosq; Valet
Æternum ô animæ sceleratæ, incoctaq; fraude
Pectora, & ignavo citò per via corda timori.
Tempus erit, pœnam quo solvas Frater acerbam,
Dum vel præbebis peregrino guttura ferro,
Vel tibi sponte tua conscisces vulnere lethum,
Unguibus aut rostro tardus trahet ilia vultur,
Nudave direptâ sudabunt visce: a pelle.
Elige nunc mortis genus, ô Cyclopica proles.
Nam tibi pernities spatii brevioribus instat,
Teq; vocat dudum monstrofi portitor Orci.*

FINIS.

